



OBERLANDESGERICHT TRIENT

GERICHTJAHRES 2017

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

GLORIA SERVETTI

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung
2. Allgemeine Betrachtungen
3. Die Rechtspflege in unserem Sprengel
 - 3.1 Zivilgerichtsbarkeit
 - 3.2 Strafgerichtsbarkeit
 - 3.3 Jugendgerichtsbarkeit
 - 3.4 Friedensgerichte
 - 3.5 Die Stellenpläne
 - 3.6 Das EDV-gestützte Zivilverfahren und die Informatisierung im Strafbereich

BERICHT ÜBER DIE RECHTSPFLEGE

1. Einführung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Durch Ihre wertvolle Teilnahme unterstreichen Sie die Feierlichkeit der Eröffnung dieses Gerichtsjahres. Zunächst begrüße ich mit Hochachtung den Präsidenten der Republik auch in seiner Funktion als Präsident des Obersten Rats für das Gerichtswesen, dem ich für die stetige und beharrliche Sorge um die Umsetzung der Verfassungsgrundsätze, die der italienischen Justiz zugrunde liegen, sowie für die Nähe danken möchte, die er im soeben abgelaufenen Jahr insbesondere der Region Trentino-Südtirol mit seiner *lectio magistralis* über historische, politische und kulturelle Themen, die noch heute unserer Bevölkerung ein Anliegen sind und deren Lebenswurzeln darstellen, im vergangenen August bewiesen hat.

Ferner begrüße ich herzlichst unsere Gäste, die uns mit ihrer Anwesenheit beehren: die Vertreter des Obersten Rats für das Gerichtswesen und des Justizministeriums, die Vertreter der Kirche, der Zivil- und Militärbehörden sowie der Ordnungskräfte, die Vertreter der Verwaltungs-, Rechnungs- und Steuergerichtsbarkeit, die Richterkollegen aus Innsbruck, die Staatsanwälte und die Anwälte sowie die Pressevertreter, welche mit ihrer Aufmerksamkeit für die Gerichtstätigkeit auch deren wichtigste Momente teilen und durch ihre grundlegende Informationsaufgabe die gesamte Bevölkerung daran teilhaben lassen.

Ich begrüße die Vertreter der Provinzen und der Region und danke ihnen für die wertvolle organisatorische Unterstützung bei dieser Eröffnungsfeier. Sie bestätigen damit, sich der zentralen Bedeutung dieser Eröffnungsfeier als Gelegenheit zur Erläuterung der Rechtspflege im Gebiet unserer Region sowie zur Erkennung von Schwachstellen und Potentialitäten bewusst zu sein, die in den kommenden Monaten zur positiven bürgernahen Entwicklung der Gerichtsdienste beitragen können.

Ich begrüße den Generalstaatsanwalt, Dr. Giovanni Ilarda, den Generalstaatsadvokat und alle Stellvertreter, die Leiter der Gerichtsämter, alle Richter der rechtsprechenden und untersuchenden Gerichtsbehörden des Sprengels, die Berufsrichter und die ehrenamtlichen Richter, das Verwaltungspersonal des Oberlandesgerichtes und des gesamten Sprengels, das täglich mit Kompetenz, Fleiß und Engagement – auch manchmal unter schwierigsten Bedingungen – einen wesentlichen Beitrag zur Ausübung der Justiz und zur Tätigkeit der Gerichtsämter leistet.

Den Kollegen, denen kürzlich Leitungsaufträge in einigen Ämtern in Bozen anvertraut wurden, wünsche ich eine erfolgreiche Arbeit, und hoffe, dass in Kürze auch die Wettbewerbsverfahren für die freien Stellen in Rovereto und Trient abgeschlossen werden, sodass alle Ämter des Gerichtssprengels im Jahr 2017 in neuer effektiver Synergie die gemeinsamen Zielsetzungen bewältigen können.

Insbesondere möchte ich auch aller Opfer des Erbebens, das im August vergangenen Jahres Mittelitalien heimgesucht hat, sowie aller italienischen Staatsbürger, die im In- und Ausland schuldlos Opfer abscheulicher Terrorgewalt wurden, gedenken. Niemand von uns wird sie jemals vergessen können und wollen. Wir alle werden uns – in Ausübung unserer jeweiligen Zuständigkeiten aber im gemeinsamen Streben nach einer wahren solidarischen Gerechtigkeit – dafür einsetzen, diese Gewalt einzudämmen und zu bekämpfen, denn unser vorrangiges Ziel ist ein auf Frieden, Toleranz und Inklusion bauendes gesellschaftliches Zusammenleben.

Abschließend möchte ich kurz die uns bevorstehende tiefgreifende Veränderung ansprechen, die in Bezug auf das Verwaltungspersonal der Gerichte sowie auf die Verwaltung und den Betrieb der Gerichtsämter des Sprengels infolge der endgültigen Genehmigung der

Durchführungsbestimmung zum Sonderstatut für Trentino-Südtirol in Sachen Übertragung von Befugnissen betreffend die Verwaltungs- und Organisationstätigkeit zur Unterstützung der Gerichte ansteht. Damit wurde das seit Jahren angestrebte Ziel der Übertragung der entsprechenden Kompetenzen von der Zentralverwaltung auf die Region erreicht: Zweifelsohne wird hiermit der Wert der Autonomie, eine im Territorium verwurzelte Tradition, mit all ihren bemerkenswerten Ergebnissen gewürdigt – wie der damalige Minister Gentiloni bei seinem Besuch in Trient im vergangenen September betonte. Diese Veränderung birgt jedoch auch eine große und sicherlich mit Schwierigkeiten verbundene Herausforderung, die alle hier Anwesenden gemeinsam, im vollen Bewusstsein, mit Verantwortungssinn, mit Engagement und mit gegenseitigem Vertrauen bewältigen müssen, indem sie als einzigartige Gelegenheit für eine weitere Verbesserung der Gerichtsdienste in unserer Region im Vergleich zum restlichen Staatsgebiet genutzt wird, wo immer noch schwer zu sanierende Schwachpunkte bestehen.

2. Allgemeine Betrachtungen

Die Situation des Gerichtssprengels ähnelt im Laufe des Jahres 2016 jener des vorhergehenden Bezugszeitraumes. Alle Ämter haben – trotz der üblichen Lücken im Stellenplan der Richter und der steigenden Zahl unbesetzter Stellen beim Verwaltungspersonal – mit unermüdlichem Einsatz dafür gesorgt, dass der bisher mehr als zufriedenstellende *Trend* der Justizpflege in der Region beibehalten werden konnte.

Im Bezugszeitraum wurde auch der Beitrag der 25 Bediensteten der Region, die aufgrund der bis heuer verlängerten Programmvereinbarung vom 31. Jänner 2011 bei den Gerichten des Sprengels abgestellt sind, sehr geschätzt. Auch die Autonomen Provinzen Trient und Bozen haben der schwierigen Lage unserer Ämter abgeholfen, indem sie einige wichtige Ressourcen bereitgestellt und sich zur Anbahnung eines offenen Dialogs im Hinblick auf eine sachdienliche Planung bedeutender künftiger Maßnahmen bereit erklärt haben.

In den vergangenen zwölf Monaten sind zahlreiche Gesetzesneuerungen eingetreten, die sich maßgeblich auf die Rechtsprechungstätigkeit der verschiedenen Justizbereiche und auf den Gerichtsapparat insgesamt ausgewirkt haben und beachtliche Veränderungen mit sich bringen und ständige Anpassungen erfordern werden.

Im vergangenen Jahr wurde insbesondere die Reform der ehrenamtlichen Richterschaft laut Ermächtigungsgesetz vom 28. April 2016, Nr. 57 eingeleitet, welche unter anderem eine bedeutende Erweiterung der Zuständigkeiten der neuen ehrenamtlichen Friedensrichter vorsieht. Mit gesetzesvertretendem Dekret vom 31. Mai 2016, Nr. 92 wurden die Umsetzungsmodalitäten für die Übergangsregelung festgesetzt, wobei auch der Oberste Rat für das Gerichtswesen sowie der örtliche Gerichtsrat mit neuen zusätzlichen Aufgaben betraut wurden, die darauf abzielen, den Stellenplan der ehrenamtlichen Richterschaft und die Organisation der Friedensgerichte vollständig zu überarbeiten. Bekanntlich spielt die Autonome Region Trentino-Südtirol eine wichtige und ausschlaggebende Rolle in Bezug auf letztgenannte, indem sie mit ihren Ressourcen die Verwaltungsorganisation und -tätigkeit der Friedensgerichte gemäß den Durchführungsbestimmungen laut gesetzesvertretendem Dekret vom 16. März 1992, Nr. 267 und den damit zusammenhängenden Regionalgesetzen vom 2. Mai 1993, Nr. 9 und 28. April 1995, Nr. 3 unterstützt, wonach die zuständigen Organe der Region dazu berufen sind, den Stellenplan, die Ausstattung und die technologische Ausrüstung sowie die Ausbildung der Richter im Sinne einer ständigen, direkt mit der Wirksamkeit und Effizienz des neu konzipierten Dienstes zusammenhängenden Fortbildung gründlich zu überdenken.

Eine weitere 2016 eingeführte Neuerung betrifft die im Abs. 777 des einzigen Artikels des Stabilitätsgesetzes (Gesetz vom 28. Dezember 2015, Nr. 208) enthaltene Bestimmung, mit der der Art. 3 Abs. 1 des sogenannten Pinto-Gesetzes überarbeitet wurde. Durch die Änderung der territorialen Zuständigkeit der Oberlandesgerichte in Bezug auf die Klagen auf Wiedergutmachung wegen Überschreitung der Verfahrensdauer (Gesetz Nr. 89/2001) ist daher das Oberlandesgericht Trient seit 1. Jänner 2016 nicht mehr für die beklagten Überschreitungen im Sprengel des Oberlandesgerichts Venedig, sondern lediglich für die im eigenen Sprengel zuständig. Wie vorauszusehen war, haben besagte Verfahren drastisch abgenommen. Im

gesamten vergangenen Jahr hat es ein einziges – im Dezember 2016 eingetragenes – Verfahren gegeben, wogegen im vorherigen Bezugszeitraum (Juli 2014 - Juni 2015) durchschnittlich 310 Verfahren eingetragen worden waren.

Wie dem auch sei, wurden dank der Tatsache, dass die Anzahl der abgeschlossenen Verfahren jene der neu eingetragenen übersteigt, sämtliche Verfahren bereits im ersten Halbjahr 2016 erledigt. Dieses Gesamtergebnis bestätigt nicht nur die ausgezeichnete Leistung der Gerichtsämter in unserem Sprengel mit Bezug auf die Fähigkeit dieser besonderen Form von Klage der Bürger umgehend Folge zu leisten, sondern hauptsächlich auch das Nichtbestehen relevanter Verzögerungen in der Rechtspflege in unserem Sprengel.

Die sowohl vom Oberlandesgericht in Trient als auch von der Außenabteilung Bozen zügig ausgeübte Rechtspflege trägt außerdem dazu bei, dass selten bis nie auf das spezifisch zur Verfahrenverminderung mit Art. 54 des Gesetzesdekrets vom 22. Juni 2012, Nr. 83 (umgewandelt mit Änderungen in das Gesetz vom 7. August 2012, Nr. 134) in Ersetzung des Art. 342 Abs. 2 der Strafprozessordnung eingeführte Rechtsmittel des sogenannten „filtro in appello“ zurückgegriffen werden musste: Dank nämlich der im gesamten Sprengel herrschenden fachlichen Kompetenz der Anwaltschaft werden nur selten unzulässige Anfechtungsakte festgestellt und dank der möglichen Festsetzung der Verhandlungstermine innerhalb von wenigen Monaten ist die Inanspruchnahme dieses Rechtsmittels im Großen und Ganzen überflüssig, weil in jedem Fall eine zügige Abwicklung des Anfechtungsverfahrens nach den ordentlichen Modalitäten der Prozessführung unter Wahrung des rechtlichen Gehörs vorzuziehen ist.

Es werden keine Fälle „erzwungener Mediation“ oder einer Verlegung des Berufungsverfahrens vor ein Schiedsgericht verzeichnet, d. h. dass die mit Gesetzesdekret Nr. 132/2014 gewährte Möglichkeit einer außergerichtlichen Lösung in diesem Sprengel offenbar nicht genutzt wurde. Daraus kann man schließen, dass die Rechtspflege – sofern sie mit für eine wirksame und effiziente Justiz angemessener Verfahrensdauer ausgeübt wird – von der Anwaltschaft und von den Bürgern bevorzugt wird.

Was die erstinstanzlichen Verfahren anbelangt, ist ebenso kein nennenswerter Erfolg für das Rechtsmittel der sogenannten *ex officio* (d. h. der vom Richter angeordneten) Mediation gemäß Art. 5 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 28/2010 – geändert mit dem Gesetz vom 9. August 2013, Nr. 98 zur Umwandlung des Gesetzesdekrets vom 21. Juni 2013, Nr. 69 – zu verzeichnen. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass die sogenannte „außergerichtliche Verhandlung mit Rechtsbeistand“ gemäß Gesetzesdekret Nr. 132/2014 – umgewandelt mit Gesetz Nr. 162/2014) – auch im Jahr 2016 keinen relevanten Einfluss auf die Anzahl der neuen Verfahren und somit auf das Arbeitspensum der Gerichte hatte. Vergleichbar bescheiden waren auch die Auswirkungen der neu eingeführten Verhandlung in Sachen Familienrecht, bei denen in Trennungs- und Scheidungsverfahren bzw. Verfahren zur Änderung der diesbezüglichen Bedingungen auch im Fall einer Einigung der Parteien der Weg der ordentlichen Gerichtsbarkeit vorgezogen wird.

Die Tatsache, dass die neuen Rechtsmittel der Mediation und der außergerichtlichen Verhandlung keinen großen zahlenmäßigen Erfolg hatten, lässt sich zwar durch das gute bisher von den Gerichtsdiensten erreichte Niveau erklären, aber auch gleichzeitig vermuten, dass die außergerichtliche Streitschlichtung und -verhandlung noch nicht Fuß gefasst haben bzw. einer sachdienlichen Verstärkung bedürfen. Es geht nämlich nicht nur darum, die Anzahl der Streitfälle zu reduzieren, sondern auch um ein höheres Ziel, denn diese neue Herangehensweise an entstandene oder möglicherweise entstehende Streitfälle, die den Streitparteien einen größeren Verhandlungsspielraum außerhalb eines Gerichtssaales eröffnet und einem in vielen Ländern der Europäischen Union weit verbreiteten und immer beliebteren Modell entspricht, soll flächendeckend verbreitet werden.

Laut Statistiken des Ministeriums sind im Sprengel Trient 11 Mediationsorgane registriert; am meisten genutzt werden jene, die bei den Handelskammern und den Anwaltskammern errichtet wurden: Im Landesgerichtssprengel Bozen wurden insgesamt 565 Verfahren eingetragen, wobei in 96 Fällen ein Übereinkommen erzielt wurde. Allerdings auch 190 Verfahren, in denen die eingeladene Partei nicht erschienen ist. Noch höher ist die Anzahl der eingetragenen Verfahren im selben Bezugszeitraum im Landesgerichtssprengel Trient: 807, wovon 230 mit einem

Übereinkommen abgeschlossen wurden. Zwar ist auch hier in 399 Verfahren eine der Parteien nicht erschienen, das entspricht ungefähr 50 %.

Dieses vom Gesetzgeber zur Reduzierung der Streitverfahren eingeführte Rechtsinstitut verzeichnet auf Sprengelbene 42 % an Verfahren, in denen eine Partei nicht erschienen ist und 39 % an Verfahren, in denen kein Übereinkommen erzielt wurde. Im Vergleich zu diesen Zahlen erscheinen die 19 % an erfolgreichen Verfahren noch als bescheiden, sodass keineswegs von einem konsolidierten Modell einer alternativen Konfliktlösung mit positiven Auswirkungen auf das Arbeitspensum der Gerichtsämter gesprochen werden kann.

Im Gegensatz dazu haben sich die Neuerungen laut Gesetzesdekret Nr. 83/2015 – umgewandelt mit Änderungen in das Gesetz vom 6. August 2015, Nr. 132 betreffend dringende Maßnahmen auf dem Sachgebiet der Konkurse, des Zivilrechtes sowie der Organisation und Tätigkeit der Gerichtsverwaltung – deutlich auf die Konkursverfahren ausgewirkt: Der stellenweise überarbeitete Art. 160 des kgl. Dekretes vom 16. März 1942, Nr. 267 sieht nun vor, dass ein konkursgefährdeter Unternehmer im Fall eines Ausgleichsverfahrens mit Umschuldungsplans einen Erlös von mindestens 20 % der nicht bevorrechtigten Forderung gewährleisten muss. Infolge dieser Bestimmung sind die Ausgleichsanträge in allen Gerichtsämtern des Sprengels zurückgegangen (z. B. im Landesgerichtssprengel Trient von 32 im vorhergehenden Bezugszeitraum auf 14).

Das Fortbestehen der allgemeinen Wirtschaftskrise scheint auch unsere Region nicht zu verschonen, denn es wurde ein deutlicher Anstieg der anhängigen Konkursverfahren verzeichnet (insbesondere beim Landesgericht Trient von 512 auf 596 Verfahren; beim Landesgericht Bozen wurden im Bezugszeitraum 109 neue Verfahren eingetragen und somit insgesamt 310 anhängige Verfahren erreicht). Die Konkursverfahren betreffen unterschiedliche Wirtschafts- und Produktionszweige, allerdings sind Bau- und Immobilienunternehmen sowie Transport- und Holzverarbeitungsunternehmen verstärkt betroffen. An dieser Stelle muss auch hervorgehoben werden, dass die Anzahl der zu eröffnenden Konkursverfahren denkbar höher gewesen wäre, wenn die neuen Bestimmungen in Sachen Konkursrecht nicht die Parameter für die Konkursschwelle im Vergleich zu früher angehoben hätten, was den Großteil der

Kleinunternehmen, die die tragende Struktur der regionalen Wirtschaft in ihren unterschiedlichen Ausprägungen darstellen, davon ausschließt.

Vor Kurzem haben die lokalen Medien mit gewissem Nachdruck die Daten zu den Konkursen in den Landesgerichtssprengeln Trient und Rovereto veröffentlicht und besonders unterstrichen, dass der „historische Rekord“ von 145 Unternehmen erreicht wurde, die ihre Tätigkeit aufgeben müssen (+ 7,4 %), wobei insbesondere jene der Baubranche und des verarbeitenden Gewerbes betroffen sind. Nichtsdestotrotz erklärt die Handelskammer, dass der Anstieg der Konkurse im Trentino nicht mit der aktuellen Wirtschaftslage zusammenhängt, die eine leichte Konjunkturbelebung registriert, sondern als letzter Ausläufer der Krise zu betrachten ist. Im Laufe von 2017 wird sich zeigen, ob diese ermutigende und sicherlich wünschenswerte Auslegung der statistischen Daten Bestätigung findet.

Aus den Statistiken geht ebenso eine deutliche Zunahme der Verfahren hervor, die das Erlöschen der zivilrechtlichen Wirkungen der Ehe oder deren Auflösung zum Ziel haben, und zwar sowohl auf einvernehmlichen Antrag der Parteien als auch mit Streitverfahren, sodass ein allgemeiner Anstieg der anhängigen Verfahren verzeichnet wird, obwohl die Anzahl der abgeschlossenen Verfahren gleichzeitig die gute Arbeit der Gerichtsämter bestätigt. Diese Situation betrifft sämtliche Gerichtsämter und war für 2016 aufgrund der durch die Reform laut Gesetz vom 6. Mai 2015, Nr. 55 hervorgerufenen Beschleunigung durchaus voraussehbar. In einigen Fällen wurde die für ein Scheidungsverfahren erforderliche Trennungszeit von den früher erforderlichen drei Jahren auf sechs Monate herabgesetzt. Somit hat sich die Anzahl der Personen, die berechtigt sind, einen solchen Antrag zu stellen, vervielfacht. Es ist vorauszusehen, dass auch 2017 noch die Auswirkungen dieser Reform spürbar sein werden und erst im darauf folgenden Jahr wieder regelmäßige Zahlen verzeichnet werden.

Was die Jugendrechtspflege anbelangt, kamen 2016 ebenso die Folgen gesetzlicher Neuerungen zum Tragen: Am 19. Oktober 2015 wurde nämlich das Gesetz Nr. 173 zur Abänderungen des Gesetzes vom 4. Mai 1983, Nr. 184 betreffend das Recht auf emotionale Kontinuität für Pflegekinder erlassen, welches am 13. November 2015 in Kraft getreten ist und demnach im Bezugszeitraum erstmals Umsetzung fand. Diese neue Bestimmung hatte beachtliche

Auswirkungen auch auf die laufenden Verfahren und hat die Anzahl der Rechtssubjekte (Pflegeeltern oder Elternteil, mit dem das Kind denselben Wohnsitz teilt), die bei sonstiger Nichtigkeit vom Richter vorgeladen werden müssen und im Rahmen der die Minderjährigen betreffenden Zivilverfahren als Partei auftreten können, deutlich ausgeweitet. Demzufolge haben die mit dieser Art von Verfahren – einschließlich jener betreffend der Freigabe zur Adoption – zusammenhängenden Verpflichtungen zwangsläufig zugenommen.

An dieser Stelle darf ein kurzer Verweis auf die Bedeutung des am 5. Juni 2016 in Kraft getretenen Gesetzes vom 20. Mai 2016, Nr. 76 betreffend die Regelung der eingetragenen Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Personen und der Lebensgemeinschaften nicht fehlen. Die Genehmigung dieser Gesetzesbestimmung war im Parlament besonders umstrittenen, wenn nicht sogar verworren. Sie ist jedoch einer der wichtigsten Schritte der italienischen Rechtsordnung in Richtung einer Annäherung an die anderen Staaten der Europäischen Union und bildet die Grundlage für das Abwenden einer weiteren Verurteilung Italiens seitens des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte wegen der langen Untätigkeit in Bezug auf den Schutz der persönlichen Grundrechte. Die Auswirkungen des neuen Gesetzes reichen selbstverständlich noch nicht bis in die Gerichtssäle. Allerdings ist die Annahme nicht falsch, dass in den nächsten zwei Jahren eine neue Art von Streitfällen im erweiterten Bereich des Familienrechts auftreten werden, die eine beachtliche zusätzliche Spezialisierung seitens der ordentlichen Gerichte sowie die schrittweise Entwicklung einer neuen Rechtsprechung über mehrere noch schwer zu interpretierende Rechtslagen erfordern wird.

Im Sinne einer Bestätigung dafür, dass Italien ein aktives und überzeugtes Mitglied der Europäischen Union ist, aber auch um den Beteiligten und den Bürgern Denkanstöße und Vorabinformationen zu geben, hat das Oberlandesgericht Trient am 25. Oktober 2016, nach einigen Jahren des Schweigens, beschlossen, den Europäischen Tag der Justiz feierlich zu begehen und die Tore des Gerichtsgebäudes für die Bevölkerung zu öffnen, welche dank der löblichen Bereitschaft des Ausschusses der Rechtsanwaltskammer Trient, des Volksanwaltes, der Bezirkssektion der Richtervereinigung sowie der Richterschaft des Landesgerichts auf

diesem für die Verwirklichung einer offenen und möglichst bürgernahen Justiz unerlässlichen Weg der Wissensbildung willkommen heißen und begleitet wurde.

Im Bereich der Strafgerichtsbarkeit wird immer noch auf die Ergebnisse verwiesen, die die Umsetzung der sogenannten *Svuotacarceri*-Bestimmungen und die damit verbundenen Auswirkungen, laut Gesetzesdekret vom 23. Dezember 2013, Nr. 146 – umgewandelt mit Änderung in das Gesetz vom 21. Februar 2014, Nr. 10 betreffend dringende Maßnahmen im Bereich der Grundrechte der Inhaftierten und kontrollierter Abbau der Häftlingszahlen – gebracht hat, sowie auf das nachfolgende Gesetz Nr. 67/2014 und das GvD Nr. 28/2015 in Bezug auf die Möglichkeit der Aussetzung des Verfahrens mit Betreuung auf Probe sowie die Erklärung der Strafausschließung für besonders geringfügige Straftaten, die früher historisch und kulturell ausschließlich im Bereich der Jugendrechtspflege galten.

Die Außenabteilung Bozen des Oberlandesgerichtes hat beispielsweise mit 12 Urteilen die Strafausschließung wegen besonders geringfügiger Straftaten gemäß Art. 131-*bis* des Strafgesetzbuches anerkannt. Damit wird im Vergleich zum vorherigen Bezugszeitraum mit nur 3 solchen Urteilen eine deutliche Zunahme verzeichnet. Beim Oberlandesgericht in Trient wurden 6 solche Urteile erlassen; im Vorjahr waren es lediglich 3.

Es sei an dieser Stelle vermerkt, dass allein die Staatsanwaltschaft Trient, die unter anderem als erste mit Rundschreiben vom 19.03.2015 diesbezügliche Leitlinien erlassen hat, im Bezugszeitraum 177 Anträge auf Einstellung des Verfahrens wegen Geringfügigkeit bzw. strafrechtlicher Irrelevanz des Tatbestandes formuliert hat; die Staatsanwaltschaft Bozen hingegen hat in 91 Verfahren während der Ermittlung die Einstellung wegen Geringfügigkeit der Straftat beantragt.

Sämtliche Gerichtsämter des Sprengels waren richtigerweise bestrebt, die neuen Gesetzesbestimmungen rasch umzusetzen, aber auch Vorgehensweisen und Umsetzungsleitlinien festzulegen, die von Richtern, Staatsanwälten, Vertretern der Anwaltschaft wie auch den territorialen Strukturen gemeinsam getragen werden.

Ein gutes Ergebnis zeigte auch die bei bestimmten Straftaten vorgesehene Verpflichtung zu gemeinnützigen Arbeiten als Ersatzstrafe, insbesondere bei Verurteilungen wegen Trunkenheit

am Steuer, welche 2016 in allen Landesgerichtssprengeln zugenommen haben (beispielsweise in Bozen mit 514 Verurteilungen im Vergleich zu 419 im vorherigen Bezugszeitraum). Dieser Trend kann als Anzeichen für steigende gesellschaftliche Probleme gedeutet werden. Im Rahmen der sogenannten Betreuung auf Probe wird die gemeinnützige Arbeit zum verpflichtenden und ergänzenden Teil des Behandlungsprogramms für die Umsetzung der Probe, welches im Zuge der Verhandlung vom Richter bewertet wird. Allein im Landesgerichtssprengel Bozen wurden – dank der vollen und tatkräftigen Bereitschaft des Sozialbetriebes Bozen – auf diese Weise insgesamt 6.142 Stunden geleistet.

An dieser Stelle sei eine Anmerkung zu einem Thema gestattet, das auch der Präsident der Republik in seiner traditionellen Ansprache zum Jahresende aufgegriffen und sogar der Papst vor Kurzem mit eindringlichen Worten angesprochen hat: Die Zustände in den Gefängnissen, ein komplexes Problem, das bereits seit Langem die Haftanstalten Italiens belastet, für das man nur schwerlich eine zufriedenstellende Lösung finden kann.

In unserem Sprengel sind die Daten im Vergleich zum gesamtstaatlichen Durchschnitt durchaus ermutigend: In der Haftanstalt von Bozen, die früher überbelegt war, hat sich die Lage dank der oben erwähnten vom Gesetzgeber erlassenen Maßnahmen deutlich verbessert. Im Oktober 2016 waren 95 Personen inhaftiert (davon 2 im offenen Strafvollzug), also nur wenige Personen über den 91 ordnungsgemäß vorgesehenen (davon 11 im offenen Strafvollzug) und den 110 als vertretbar betrachteten Plätzen. 72 Personen sind endgültig inhaftiert. In der Haftanstalt Trient hingegen waren im Bezugszeitraum 250-360 Personen inhaftiert, sowohl die Mindestanzahl als auch die Höchstanzahl überschreiten die Zahlen des Vorjahres (218 und 256 Personen). Die seinerzeit bei der Übergabe der Haftanstalt zwischen Autonomer Provinz Trient und Gerichtsverwaltung vereinbarte Obergrenze von 240 inhaftierten Personen wurde also überschritten.

Obwohl in Trient keine besonders schwierigen Lebensbedingungen für die Inhaftierten herrschen, weil die für eine Überbelegung geltende Schwelle nicht erreicht wurde, hat die Handhabung der sanitären Bedürfnisse der Häftlinge unbestreitbar der Gesundheitsdirektion der Haftanstalt Schwierigkeiten bereitet, weil die bereit stehenden Ressourcen für 240 Personen

bemessen sind. Auch die Gefängnispolizei musste eine komplexere und vordringlichere Überwachungstätigkeit leisten.

Bemerkenswert und vergleichbar mit dem gesamtstaatlichen Durchschnitt ist der hohe Prozentsatz an inhaftierten Ausländern, 67 % in Trient und 81 % in Bozen, was die Entwicklung wirksamer Resozialisierungsprojekte in Verbindung mit dem lokalen Umfeld objektiv erschwert, weil die ursprüngliche Verwurzelung fehlt. Die Willkommenspolitik und die Bewältigung der Migrationsflüsse muss auch die Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Inhaftierten in den Haftanstalten der Region berücksichtigen. Insbesondere das Gefängnis von Bozen ist in einem Gebäude untergebracht, dessen Bau auf Ende des 19. Jahrhunderts zurückgeht, das über keine angemessenen Räume für Behandlungen und Initiativen in Zusammenhang mit den zahlreichen vorgesehenen Ausbildungskursen und Kulturveranstaltungen verfügt. Auch können derzeit noch keine Prognosen über die Bauzeiten für die geplante neue Haftanstalt gemacht werden. Ein Vorhaben, das bis Ende 2016 in Angriff genommen werden sollte, das aber im Konkreten noch nicht begonnen wurde.

Im Gesamtüberblick über die im verstrichenen Jahr von den Gerichtsämtern ausgeübten Tätigkeiten darf eine Anmerkung zu den beachtlichen Auswirkungen des Gesetzes Nr. 190/2014 und der damit zusammenhängenden Dekrete des Ministerpräsidenten vom 15. Juni 2015, Nr. 84 sowie des Präsidenten der Republik vom 18. August 2015, Nr. 133 betreffend die Verordnung zur Reorganisation des Justizministeriums nicht fehlen, welche den Übergang der Aufgaben und der Ausgaben betreffend die Tätigkeit der Gerichtsämter von den Gemeinden auf das Justizministerium vorsehen. Das war – wie im Bericht zur feierlichen Eröffnung des vergangenen Gerichtsjahrs richtigerweise bemerkt wurde – ein Paradigmenwechsel. Heute kann man ohne weiteres behaupten, dass aufgrund von deren Auswirkungen sämtliche Ämter, insbesondere jene des Oberlandesgerichts, unablässig damit beschäftigt waren, neue Kompetenzen zu erwerben, zusätzliche neue Unterstützungsdienste zu organisieren, technische Vorgänge zu erlernen, die der öffentlichen Verwaltung eigen jedoch dem konsolidierten Erfahrungswissen des Verwaltungspersonals der Gerichte und selbst dem beauftragten Beamten

fremd sind, obwohl sie auf den stetigen Einsatz der ebenfalls neu eingerichteten Ständigen Konferenz zählen konnten.

Trotz der unvermeidbaren Schwierigkeiten, die sich in diesem Lernprozess und bei der Bewältigung von Fragen ergeben, die dem traditionellen Wirkungsbereich der Rechtsprechungsgewalt fremd sind, gebührt unserem Oberlandesgericht Anerkennung dafür, dass es im Großen und Ganzen eine lobenswerte Anpassungsfähigkeit an die neuen Erfordernisse bewiesen hat. Insbesondere ist das Personal des Buchführungsdienstes mit größtem Einsatz an die Aufgaben zur Organisation, Bewertung und Umsetzung der vielen von der Zentralverwaltung übertragenen Befugnisse herangegangen und hat herausragende Ergebnisse in der Kontinuität der Dienstleistung sowie – noch wichtiger – in der achtsamen Verwaltung der Ressourcen mit beachtlichen Einsparungen erzielt.

Bei diesem Stand der Dinge zum 31. Dezember 2016 nach einem Jahr intensivster Arbeit gehen nun die Aufgaben in Zusammenhang mit der Tätigkeit der Gerichtsämter auf die Regionalverwaltung über, der man sich nicht ohne Stolz im Bewusstsein anvertraut, dass man eine vollkommene, ordentliche, präzise und moderne Struktur zur Verwaltung überlässt, die gründlich überdacht wurde.

Dank gebührt demnach allen Beamten und Mitarbeitern, die sich im vergangenen Jahr dafür im jeweiligen Bereich eingesetzt haben, um die Kontinuität der Verwaltung und der Dienste bestens zu gewährleisten, und die sicherlich ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit auch mit den zuständigen Ämtern der Regionalverwaltung bestätigen werden, um den vorgesehenen Übergang der Kompetenzen möglichst effizient zu vollziehen.

An dieser Stelle möchte ich demnach die Anwesenden auf die statistischen Daten zu den seit Langem unbesetzten Stellen beim Verwaltungspersonal aufmerksam machen, welches seit jeher als Säule der Gerichtsdienste gilt. Es sei lediglich an den beachtlichen Prozentsatz unbesetzter Stellen erinnert, der sämtliche Gerichtsämter gleichermaßen betrifft, angesichts dessen auch im vergangenen Jahr mehrmals die Bereitschaft des Personals des Sprengels angesprochen wurde und zeitweilige Zuteilungen vorgenommen wurden, um die gravierendsten und dringendsten Situationen zu bewältigen. Diese prekäre Organisationslage wird sich 2017 noch verschärfen,

weil voraussichtlich viele erwiesenermaßen erfahrene Mitarbeiter aus dem Dienst scheiden werden, die kurz- und mittelfristig nur schwer ersetzbar sind.

Abschließend und zusammenfassend möchte ich alle Anwesenden dafür sensibilisieren, dass bei der Eröffnungsfeier des Gerichtsjahres das zentrale Element des Dienstes, für den wir die Ehre haben zu arbeiten, also die Bevölkerung, die Zielgruppe der öffentlichen Gerichtsdienste, nicht vergessen werden darf. In diesem Sinne wünsche ich mir eine bürgernahe Justiz, die sich nicht hinter Form- und Prozesshürden versteckt und dem Bedarf nach Rechtsprechung mit sachlichen Entscheidungen entgegnet, die das Unrecht und das Recht zuteilen. In seinem „*Elogio dei giudici scritto da un Avvocato*“ berichtet Calamandrei über einen Arzt, der am Sterbebett eines Patienten diesen weder beobachtet noch anhört, sondern philosophische Betrachtungen über den metaphysischen Ursprung der Krankheit vorträgt. Die um das Krankenbett versammelte Verwandtschaft war von derartig umfassenden Wissen erstaunt, inzwischen verstarb der Patient in aller Ruhe. (CALAMANDREI, *Elogio dei giudici scritto da un avvocato*, Milano, VII. Aufl., 2010, 160). Der illustre Jurist verwendet diese Metapher, um die Fachleute davor zu warnen, zu sehr an juristischen Fragen festzuhalten und dabei den eigentlichen Sinn ihrer Aufgabe außer Acht zu lassen. Der Ratschlag ist aktueller denn je. Juristische Fragen sind aufgrund der Vielzahl von untereinander nicht abgestimmten Gesetzen, der ständigen mit Sondergesetzen verfügbaren Ausnahmen, der mit Übergangsregelungen eingeführten Ergänzungen und Änderungen auch heute noch ein ernsthaftes und vordringliches Problem, sodass die gesetzlichen Vorschriften manchmal sowohl für die Zielpersonen als auch für die beflissensten Fachleute undurchsichtig sind.

Wenn solche juristische Fragen im Rahmen eines Prozesses aufgeworfen werden, steht das persönliche Recht auf Zugang zum öffentlichen Gerichtsdienst auf dem Spiel. Die subjektive rechtliche Position (meistens das subjektive Recht) kann vom jeweiligen Inhaber nur dann beansprucht werden, wenn die Rechtsordnung ein effizientes und sicheres Schutzsystem für den Fall einrichtet, dass diese verletzt wird. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass das Wesentliche des Rechts nicht so sehr vom Interesse, sondern vielmehr von dem das Recht

durchsetzenden Handlungen gegeben ist (FALZEA A., *Introduzione alle scienze giuridiche*, Milano, I, 1992, 454). Das Erschweren einer sachlichen Urteilsfindung oder auch nur das Ablenken der Fachleute von den Sachfragen (aus denen eigentlich die Entscheidung hervorgehen sollte, *ex facto oritur ius*) gilt als offensichtliche Verletzung des Grundsatzes des fairen Verfahrens und demzufolge auch des wesentlichen Grundsatzes, dass bei einem Verfahren eine Entscheidung in der Sache anzustreben ist (Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs vom 12. März 2007, Nr. 77). Die Justiz soll in diesem Gerichtssprengel eher eine voll ausgestattete Erste-Hilfe-Station als der von Calamandrei zitierte belesene Arzt sein, weil die Justiz ein Wert ist, der weder Bedingungen noch Kompromisse akzeptiert. Diese große Bedeutung möchte ich mit den Worten des chinesischen Philosophen Meng-tse unterstreichen: „*Ich liebe das Leben und liebe die Gerechtigkeit, aber wenn ich nicht beides bewahren kann, so würde ich das Leben aufgeben und an der Gerechtigkeit festhalten.*“

3. Die Rechtspflege in unserem Sprengel¹

3.1 Zivilgerichtsbarkeit

Das *Oberlandesgericht* in Trient besteht aus zwei Zivilsektionen, deren Personalbestand im Gerichtsjahr 2016 im Großen und Ganzen vollständig war, was eine gerechte Verteilung des Arbeitspensums ermöglichte und zu einer sehr hohen Produktivität sowie einer pünktlichen Einhaltung der Fristen für den Verfahrensabschluss führte, die das sogenannte faire Verfahren auszeichnen.

Die Erste Sektion ist gemäß der Organisationstabelle für vielerlei Bereiche zuständig, die sowohl die ordentlichen Zivilsachen (in den Sachbereichen Familie, Erbrecht und dingliche Rechte) als auch die Arbeitsstreitfälle sowie die Straf- und Zivilverfahren, die Minderjährige betreffen, umfassen. Aufgrund dieser vielfältigen Aufgabenbereiche und des sich daraus ergebenden hohen Studien- und Arbeitspensums, das nach der derzeit noch geltenden Organisationstabelle auf dieser Sektion lastet, wurde der Personalbestand durch das Einstellen eines zusätzlichen Richters in der Zweiten Zivilsektion aufgestockt. Diese Bemühung wurde allerdings im Bezugszeitraum dadurch zunichte gemacht, dass eine Stelle durch den Übergang eines Sektionsmitglieds zur Strafsektion unbesetzt blieb, die dann zeitweilig mit einem vor Kurzem versetzten Richter besetzt wurde.

Derzeit sind der Sektion zwei Hilfsrichter zugewiesen, die nach Ablauf der vorgeschriebenen Praktikumszeit am 19. November 2016 angefangen haben, als berichterstattende Richter in einigen Verfahren zu fungieren. Im Laufe des Jahres 2017 wird dies sicherlich dazu beitragen, die Verfahrensdauer noch zu verkürzen, insbesondere die der Verfahren im Familienrecht, bei denen es im Allgemeinen aufgrund der Art der eingeforderten Rechte um heikle Fragen geht, die einer unverzüglichen Behandlung bedürfen. Dabei geht es vorwiegend um Scheidungen, Trennungen und um Änderungen der entsprechenden Nebenbedingungen. Diese Verfahren

¹ Sofern nicht anders vermerkt, wurden die hier angegebenen Daten und Zahlen den von den Leitern der Gerichte verfassten Berichten entnommen.

werden in zwei Kategorien eingeordnet, je nachdem, ob sie mit einem Urteil (über das Erlöschen der zivilrechtlichen Wirkungen oder die Auflösung der Ehe bzw. über die Ehetrennung) oder einem Dekret (bei Beschwerden gemäß Art. 708 oder 739 der Zivilprozessordnung) abgeschlossen werden sollen. Insbesondere wurden zahlreiche Beschwerden gemäß Art. 708 Abs. 4 der Zivilprozessordnung gegen die vorläufigen Verfügungen des Präsidenten bei Trennungs- und Scheidungsverfahren eingelegt, die allerdings im Großen und Ganzen bestätigt wurden.

Die in den Berichten der beiden letzten Jahre gemeldete Verlangsamung der Zunahme an Arbeitsstreitfällen scheint sich auch im Bezugsjahr zu bestätigen, wo die Bearbeitungszeiten weit unter einem Jahr liegen. Diesbezüglich ist zu präzisieren, dass dabei im Sinne der Grundsätze des arbeitsrechtlichen Verfahrens die Streitfälle betreffend Entlassungen immer den Vorrang haben.

Der Prozentsatz der Arbeitsstreitfälle im Rahmen des öffentlichen Dienstes ist von geringer Bedeutung und die Situation der Verfahren in Sachen Schmerzensgeld bei Arbeitsunfall, Sozialversicherung und unterlassene Beitragszahlung ist unverändert geblieben.

In jedem Fall hat die Sektion im Bezugszeitraum alle Anträge umgehend beantwortet, in der Regel innerhalb weniger Monate nach Hinterlegung sowohl der Berufungen als auch der Beschwerden.

Auch die von der Sektion für Minderjährige behandelten Zivilverfahren weisen im Durchschnitt sehr kurze Bearbeitungszeiten und daher einen recht schnellen Abschluss auf, da die Verhandlungen innerhalb weniger Monate nach dem angefochtenen Urteil angesetzt wurden. Allerdings ist zu melden, dass immer häufiger die dem Amtssachverständigen anvertrauten psychologischen bzw. psychiatrischen Erhebungen, die nicht wenig Zeit erfordern, aktualisiert werden müssen. Außerdem ließen sich auch im eben vergangenen Jahr die Auswirkungen der Reduzierung der von der Autonomen Provinz Trient den zuständigen Sozialdiensten zur Verfügung gestellten Personal- und Finanzressourcen verspüren.

Im Bezugsjahr sind die ordentlichen Streitfälle, insbesondere jene in Sachen Schutz des Besitzes, Miteigentum, Einhaltung der Abstände von den Grenzen und/oder zwischen den

Gebäuden, Ersitzung, Dienstbarkeiten und Erbrecht leicht zurückgegangen. Es ist allerdings noch nicht erkennbar, ob es sich dabei um ein sporadisches Phänomen handelt oder nicht. Man hat – wie immer – versucht, zuerst die länger zurückliegenden Streitigkeiten zu ermitteln und beizulegen (auch wenn in Sachen Erbschaftsteilung fast immer komplexe Amtsgutachten nötig sind, was natürlich zu längeren Verfahrenszeiten führt). Der Rückstand ist auf jeden Fall recht gering und die Prozessdauer hält sich in den im sogenannten „Pinto-Gesetz“ für die Berufungsinstanz vorgesehenen Höchstgrenzen (zwei Jahre).

Auch in der Zweiten Sektion ist die Verfahrensdauer im Wesentlichen unverändert geblieben. Die ordentlichen Verfahren werden in der Regel innerhalb von achtzehn Monaten ab der Eintragung in das Register abgeschlossen, sofern nicht besonders komplexe Ermittlungen notwendig sind, wie zum Beispiel bei Widerspruchsverfahren in Sachen Enteignungen aus Gründen der Gemeinnützigkeit, für die das Oberlandesgericht das erstinstanzliche und einzige Gericht darstellt. Es ist zu betonen, dass durch die Einführung des sogenannten Kurzverfahrens (Art. 29 des GvD Nr. 150/2011) für diese Verfahren die (kollegiale) Behandlung als die zügigste für die Zwecke einer schnellen Streitbeilegung gilt.

Die zu behandelnden Streitfälle in Sachen Agrarrecht und Bestandsverträge wurden in der Regel innerhalb von sechs oder weniger Monaten beigelegt.

Die neu eingetragenen Verfahren hielten sich im Bezugszeitraum ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre (bei den ordentlichen Verfahren gab es allerdings einen Anstieg von 227 auf 277 neue Eintragungen), mit Ausnahme der Widerspruchsverfahren in Sachen Enteignungen, die noch stärker zurückgegangen sind, und der Widerspruchsverfahren gegen Verwaltungsstrafen, die leicht angestiegen sind.

Nach Einführung der neuen Bestimmungen betreffend die Wiedergutmachung (Gesetz Nr. 108/2015) sind hingegen die Wiedergutmachungsverfahren, für die das Oberlandesgericht seit 1. Jänner 2016 in Bezug auf die Verfahren in der Sache des ordentlichen Gerichts, der Verwaltungsgerichte und der Rechnungsgerichtsbarkeit in seinem Sprengel zuständig ist, von 310 Eintragungen im vorhergehenden Zeitraum (Juli 2014 - Juni 2015) auf 244 Eintragungen

(Juli 2015 - Juni 2016) stark zurückgegangen und werden voraussichtlich noch abnehmen. Alle anhängigen Verfahren wurden abgeschlossen.

Die Prozessdauer (einzelrichterliches Dekret und eventueller Rekurs an den Richterrat) entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Außerdem ist zu bedenken, dass dem Erlass des Dekrets häufig eine vom designierten Richter durchgeführte Ermittlung vorausgeht, um die erforderlichen Unterlagen zu vervollständigen, wie es im Art. 3 Abs. 4 durch den Verweis auf die Bestimmungen über das Mahnverfahren vorgesehen ist.

Die aktuellen Statistiken bezeugen übrigens, dass sowohl bei den ordentlichen Zivilstreitverfahren, bei den außerstreitigen Verfahren als auch bei den Wiedergutmachungsverfahren aufgrund des „Pinto-Gesetzes“ fast ebenso viele oder sogar mehr Verfahren abgeschlossen als neu eingetragen wurden (ordentliche Streitverfahren: 277 neu eingetragen, 283 abgeschlossen; außerstreitige Verfahren: 49 neu eingetragen, 46 abgeschlossen; Wiedergutmachungsverfahren: 244 neu eingetragen, 285 abgeschlossen).

Dieser Sektion wurde ein Hilfsrichter zugeteilt, der nach Abschluss der vorgesehenen Praktikumszeit ab November 2016 tätig ist.

Die Anzahl der am Oberlandesgericht zum 30. Juni 2016 länger als zwei Jahre anhängigen Verfahren ist laut den ministeriellen Statistiken insgesamt ziemlich gering (8 im Jahr 2012 eingetragene, 5 im Jahr 2013 und 30 im Jahr 2014 eingetragene Verfahren). Die durchschnittliche Verfahrensdauer liegt bei 278 Tagen (440 Tage bei Abschluss mit Urteil und 98 Tage bei Abschluss mit „anderen Modalitäten“). Der Erneuerungskoeffizient beträgt 1,10 und der Bewältigungskoeffizient beläuft sich auf 0,66.

Bei der *Außenabteilung Bozen* waren zum 1. Juli 2015 385 Verfahren anhängig; im Bezugszeitraum ist jedoch ein starker Anstieg der neu eingetragenen Verfahren zu verzeichnen, was zur Folge hatte, dass am 30. Juni 2016 411 Verfahren anhängig waren (385 zum 1. Juli 2015 anhängige plus 440 neu eingetragene minus 414 abgeschlossene Verfahren). Im vorhergehenden Bezugszeitraum (1. Juli 2014-30. Juni 2015) waren übrigens 263 neu

eingetragene Verfahren verzeichnet worden, so dass die Neuzugänge prozentual stark zugenommen haben (ein Anstieg von 263 auf 440, d. h. + 67,30 %).

Zur Gesamtzahl der oben genannten Verfahren gehören auch jene betreffend die Streitfälle in Sachen Arbeit und Vorsorge. Davon waren zum 1. Juli 2015 83 Verfahren anhängig, 73 Verfahren wurden neu eingetragen und 84 Verfahren abgeschlossen, so dass zum 30. Juni 2016 nur noch 72 Verfahren anhängig waren, was den diesbezüglichen tendenziellen Rückgang bestätigt, der bereits vom Oberlandesgericht Trient festgestellt wurde.

Bei den Verfahren betreffend das Familienrecht waren zum 1. Juli 2015 14 anhängige Verfahren zu verzeichnen; es wurden 53 Verfahren neu eingetragen und 38 Verfahren abgeschlossen, was dazu führte, dass zum 30. Juni 2016 noch 29 Verfahren anhängig waren.

Bei den Widerspruchsverfahren in Sachen Enteignungen aus Gründen der Gemeinnützigkeit waren zum 1. Juli 2015 9 Verfahren anhängig; 20 Verfahren wurden neu eingetragen und 16 Verfahren abgeschlossen: Zum 30. Juni 2016 waren demnach noch 13 Verfahren anhängig.

Die wenigen Straf- und Zivilverfahren im Bereich der Jugendgerichtsbarkeit wurden in der Regel innerhalb weniger Monate abgeschlossen. Zum 30. Juni 2015 gab es hier nur 3 anhängige Verfahren; 11 Verfahren wurden im Laufe des Jahres neu eingetragen und 9 Verfahren abgeschlossen; zum 30. Juni 2016 waren noch 6 Verfahren anhängig.

In den Sachbereichen Gesellschaftsrecht, Bankwesen, Finanzvermittlung und Versicherungen gab es zum 1. Juli 2015 keine anhängigen Widerspruchsverfahren gegen Strafmaßnahmen, die von der Börsenaufsichtsbehörde (CONSOB) und/oder von der Banca d'Italia erlassen wurden. Von den 2 danach neu eingetragenen Verfahren wurde keines abgeschlossen, d. h. dass zum 30. Juni 2016 noch 2 Verfahren anhängig waren. Im Bezugszeitraum wurden beim Oberlandesgericht weder Fragen betreffend die Beziehungen zwischen dem italienischen und dem Gemeinschaftsrecht noch Fragen der Verfassungsmäßigkeit aufgeworfen.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde auch der Außenabteilung des Oberlandesgerichts ein Hilfsrichter zugeteilt, der inzwischen zur Ausübung seiner Funktionen befähigt ist.

Die in den ministeriellen Statistiken enthaltenen Daten bezeugen für beide Sektionen des Oberlandesgerichts ein sehr positives Ergebnis: Der anfängliche Rückstand von 940 anhängigen

Verfahren konnte dadurch, dass im Verhältnis zu den 1.267 neu eingetragenen Verfahren 1.329 Verfahren abgeschlossen wurden, auf einen Rückstand von 878 Verfahren reduziert werden (Rückstandsveränderung -6,60 %).

Beim *Landesgericht Trient* entspricht auch dieses Jahr die Durchschnittsdauer der Zivilverfahren (ca. 18-24 Monate) der der vergangenen Jahre und ist also zufriedenstellend. Diese Zeitspanne für den Abschluss scheint nicht weiter verkürzbar zu sein. Im Übrigen wurden im Bezugsjahr einige Verfahren mehr als die neu eingegangenen abgeschlossen.

Bezüglich der Verfahren in Sachen Arbeit und Vorsorge, zivilrechtliche Haftung, Verbraucherschutz sowie Zwangsvollstreckung mit besonderer Bezugnahme auf die Überlassung von Liegenschaften ist außer einer mit der andauernden Wirtschaftskrise zusammenhängenden starken Zunahme der Eintragungen nichts Besonderes zu verzeichnen. Hingegen wurde eine bedeutende Zunahme der Widerspruchsverfahren gegen die von den örtlichen Asylkommissionen entschiedenen Ablehnungen des internationalen Schutzes verzeichnet, die von ganz wenigen Verfahren im Jahr 2015 auf über 200 Verfahren im Jahr angestiegen sind (Stand: 30. Juni 2016).

Bei den ordentlichen Erkenntnisverfahren ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, was auch zu einem Abbau des Rückstands führte (von 3.511 zum 30. Juni 2015 anhängigen Verfahren auf 3.247 anhängige Verfahren zum 30. Juni 2016). Die einverständlichen Ehetrennungen haben hingegen zugenommen (von 159 auf 409) und auch die Zahl der arbeitsrechtlichen Streitfälle ist von 155 auf 364 angestiegen. Die anhängigen Verfahren betreffend die Sachwalterschaft haben erheblich zugenommen (von 1.108 auf 1.274), was angesichts des anhaltenden Erfolgs dieses Rechtsinstituts und der geringen Anzahl der abgeschlossenen Verfahren ganz normal ist. Es ist ein Anstieg (von 370 auf 454) der neuen Eintragungen von Vollstreckungsverfahren betreffend unbewegliche Sachen und ein merklicher Rückgang (von 1.678 auf 1.241) der Vollstreckungsverfahren betreffend bewegliche Sachen zu verzeichnen.

Bei den Konkursverfahren ist ein Anstieg der anhängigen Verfahren (von 512 auf 596) und der Konkurseröffnungen (von 125 auf 141), jedoch ein Rückgang der Anträge (von 188 auf 141) und ein starker Rückgang der Ausgleichsverfahren (von 32 auf 14) zu verzeichnen. Dies ist

sicherlich auf die zunehmende Wirtschaftskrise, aber auch auf die jüngst eingeführten Gesetzesänderungen zurückzuführen.

Das gesellschaftsrechtliche Verfahren leidet weiterhin an der fachlichen Unangemessenheit der einschlägigen Bestimmungen, die zu einer widersprüchlichen Rechtsprechung führen. Es wurde allerdings die Sonderabteilung des Unternehmensgerichtes beim Landesgericht Trient eingerichtet, die auch für Rovereto zuständig ist.

Die Daten des Ministeriums zeigen das positive Ergebnis des Landesgerichts Trient auf, das bei einem anfänglichen Rückstand von 10.486 anhängigen Verfahren durch den Abschluss von 25.778 Verfahren im Verhältnis zu den 25.530 neu eingetragenen Verfahren eine Rückstandsveränderung von -2,37 % erzielen konnte.

Das *Landesgericht Bozen* mit seinen beiden Zivilsektionen bewegt sich ebenfalls auf einem zufriedenstellenden Produktivitätsniveau. Insbesondere hat die Erste Sektion den Abbau der anhängigen Verfahren erzielt, indem die zum 1. Juli 2015 2.007 anhängigen Verfahren auf zum 30. Juni 2016 1860 anhängige Verfahren – dank des Abschlusses von 1.136 gegenüber 989 neu eingetragenen Verfahren – reduziert werden konnten, obschon sich die Anzahl der über drei Jahre anhängigen Verfahren auf 114 beläuft.

Die noch nicht überwundene Wirtschaftskrise hat bei diesem Landesgericht eine Zunahme der neu eingetragenen Vollstreckungsverfahren betreffend sowohl bewegliche als auch unbewegliche Sachen bewirkt. Bei den Erstgenannten gibt es einen Rückstand von 667 Verfahren (zum 1. Juli 2015 waren es noch 659), 377 Eintragungen und 367 abgeschlossene Verfahren. Bei den Zweitgenannten waren zu Beginn des Bezugszeitraums 481 Verfahren und am Ende 323 Verfahren anhängig, da 1.495 Verfahren neu eingetragen und 1.653 Verfahren abgeschlossen wurden, was – bei stabilem Stellenplan – eine sehr gute Leistung des Gerichts bezeugt.

Im Bezugszeitraum wurden außerdem 2.988 Leistungsbefehle erlassen.

Im Vergleich zu den zum 30. Juni 2015 anhängigen 19 Konkursanträgen, 317 Konkurseröffnungen und 32 Ausgleichsverfahren waren am Ende des Bezugszeitraums 24

Konkursanträge, 310 Konkursöffnungen und 28 Ausgleichsverfahren anhängig. In dieser Zeitspanne wurden 109 Konkursanträge, 61 Konkursöffnungen und 12 Ausgleichsverfahren neu eingetragen und jeweils 104, 68 und 16 diesbezügliche Verfahren abgeschlossen. Bei den Konkursöffnungen und Ausgleichsverfahren wurden also mehr Verfahren abgeschlossen als eingetragen.

In Bezug auf die Bestimmung laut Art. 43 Abs. 4 der Konkursordnung hat das Landesgericht im Rahmen der Erstellung des „Verwaltungsprogramms für das Jahr 2016 laut Art. 37 des GD Nr. 98/2011“ unter den Prioritätskriterien und den qualitativen Leistungszielen den Abschluss jener seit über drei Jahren anhängigen Verfahren angegeben, deren Eintragung am längsten zurückliegt und die ihrer Art und ihres Streitwerts wegen am relevantesten sind, sowie jener, die einen Konkurs betreffen.

Auch die Zweite Sektion weist eine sehr zufriedenstellende Produktivität auf, da hier mehr Verfahren abgeschlossen als neu eingetragen wurden. Zum 1. Juli 2015 waren nämlich 1.375 Verfahren anhängig, zum 30. Juni 2016 waren es 1.241 (davon sind 202 schon über drei Jahre anhängig), obwohl im Bezugszeitraum 169 Verfahren abgeschlossen und die Besorgnis erregende Anzahl des Vorjahres stark abgebaut werden konnte.

Mit dem am 22.2.2014 in Kraft getretenen Umwandlungsgesetz vom 21.2.2014, Nr. 9 zum Gesetzesdekret vom 24.12.2013, Nr. 145 wurde *die Sonderabteilung des Unternehmensgerichtes beim Landesgericht und beim Oberlandesgericht – Außenabteilung Bozen* eingerichtet (Art. 10 Abs. 1 des GD Nr. 145/2013). Dort waren zum 30. Juni 2016 44 anhängige Verfahren zu verzeichnen; im Bezugsjahr wurden 22 Verfahren abgeschlossen und 42 neu eingetragen.

Aus den ministeriellen Statistiken (die dem SICID-Programm entnommen wurden) geht eine sehr gute Leistung des Landesgerichts Bozen hervor, wo am Ende des Bezugszeitraums eine Rückstandsveränderung von -4,09 % erzielt wurde, die sich aus dem Abschluss von 11.489 Verfahren gegenüber den 11.280 neu eingetragenen und den 5.114 zu Anfang des Bezugsjahrs anhängigen Verfahren ergibt.

Beim *Landesgericht Rovereto* konnte die in den vergangenen Jahren verzeichnete gute Führung bestätigt werden. Obwohl dort am Ende des Bezugszeitraums die Rückstandsveränderung einen positiven Prozentsatz (+ 7,78 %, berechnet aus dem anfänglichen Rückstand von 1.054 und den zum Ende des Bezugszeitraums 1.136 anhängigen Zivilverfahren) aufweist, wurden in Bezug auf die Verfahrensdauer zufriedenstellende Ergebnisse erzielt und bei den Zivilstreitfällen fast ebenso viele Verfahren abgeschlossen wie neu eingetragen wurden.

Aus den ministeriellen Statistiken (die dem SICID-Programm entnommen wurden) geht ein starker Anstieg der außerstreitigen Verfahren hervor: Angesichts der 1.476 neu eingetragenen Verfahren (bei einem anfänglichen Rückstand von 188 Verfahren) und den im Laufe des Bezugszeitraums 1.424 abgeschlossenen Verfahren ergab sich ein Rückstand von 240 anhängigen Verfahren (+ 27,66 %). Auch in Sachen Familienrecht gab es zahlreiche neue Eintragungen (124 einvernehmlich beantragte Ehescheidungen, von denen 111 abgeschlossen wurden, und 40 anhängige Verfahren; 109 streitige Ehescheidungen, von denen 89 abgeschlossen wurden). Hier stieg der anfängliche Rückstand von 134 auf insgesamt 190 anhängige Verfahren an.

Die Tatsache, dass alle Landesgerichte in diesem Sachbereich am Ende des Bezugszeitraums einen höheren Rückstand aufweisen als am Anfang (Landesgericht Bozen: Anstieg von 387 auf 416, Landesgericht Trient: Anstieg von 990 auf 1.108 anhängige Verfahren) bezeugt einen stetigen Anstieg der diesbezüglichen Justiznachfrage und somit einen auch auf gesamtstaatlicher Ebene festzustellenden immer kürzer und schwächer werdenden Ehebund.

Bemerkenswert viele Verfahren wurden in Sachen Räumungsbestätigung (151) und Erlass eines Leistungsbefehls (548) eingetragen, die im Übrigen allesamt abgeschlossen wurden. Die Verfahren betreffend das Gesellschaftsrecht wurden hingegen auf das Landesgericht Trient übertragen.

3.2 Strafgerichtsbarkeit

In der einzigen Strafsektion des *Oberlandesgerichts* Trient waren im Laufe des Jahres 2016 die Auswirkungen der unbesetzten Stelle des Gerichtspräsidenten zu verspüren. Lediglich durch die zeitweilige Zuteilung eines weiteren Richters sowie den häufigen Einsatz anderer Richter im Falle von eingetretener Unvereinbarkeit konnte – ähnlich wie im Vorjahr – ein zufriedenstellender Dienst geleistet werden.

Die der Kanzlei zur Verfügung stehenden Daten weisen nämlich zum 30. Juni 2015 382 anhängige Verfahren und zum 30. Juni 2016 431 neu eingetragene, 432 abgeschlossene und demzufolge 381 anhängige Verfahren aus, was keine Rückstandsveränderung bewirkte und ganz dem Ergebnis des vorhergehenden Zeitraums entspricht. 197 Urteile wurden nach Abschluss eines öffentlichen Verfahrens gefällt, 188 wurden in nicht öffentlichen Sitzungen und 3 vom Schwurgericht ausgesprochen.

Die Jugendstrafsektion hat ein einziges Urteil nach Abschluss eines öffentlichen Verfahrens und 6 Urteile in nicht öffentlicher Sitzung ausgesprochen.

Insgesamt wurden 269 Maßnahmen in nicht öffentlicher Sitzung erlassen.

Im Bezugszeitraum liefen ferner 76 Vollstreckungsverfahren, 53 internationale Rechtshilfegesuche, 6 Europäische Haftbefehle und 4 Auslieferungsverfahren. Nur zwei Verfahren wurden aufgrund des Erlöschens der Straftat wegen Verjährung eingestellt.

Die bevorstehende Amtseinssetzung des neuen Sektionspräsidenten nach dem erst vor Kurzem abgeschlossenen Wettbewerbsverfahren lässt auf eine Leistungssteigerung dieser Sektion im Laufe des Jahres 2017 und einen Abbau des Rückstands hoffen. Diesen Zielen sollte auch bei der Ausarbeitung des neuen Organisationsprojekts für den Dreijahreszeitraum 2017-2019 Rechnung getragen werden.

Bei der *Außenabteilung Bozen* hielt sich der Rückstand im normalen Rahmen. Dieses lobenswerte Ergebnis konnte durch die Festsetzung zeitlich naheliegender Verhandlungstermine und der bevorzugten Behandlung von Verfahren erzielt werden, an denen inhaftierte Personen

beteiligt waren und die sich bald verjährende Verbrechen betrafen. Die durchschnittliche Verfahrensdauer belief sich auf ungefähr zehn Monate.

Im Bezugszeitraum wurden 205 Verfahren abgeschlossen und 201 neu eingetragen. Der Rückstand blieb im Verhältnis zur Anfangssituation proportional gleich.

In 7 Verfahren wurde die Verjährung erklärt, was der gleichen Anzahl des Vorjahres entspricht, und in 5 auf Verurteilung lautenden Urteilen wurde die teilweise Verjährung erklärt.

47 % der angefochtenen Urteile wurden bestätigt, 21 % teilweise und 32 % vollständig abgeändert. In Bezug auf die verschiedenen Arten von Verbrechen war keinerlei Anstieg bzw. Rückgang zu verzeichnen.

Es wurden 35 internationale Rechtshilfegesuche, 15 Verfahren betreffend Europäische Haftbefehle und 4 ordentliche Auslieferungsverfahren behandelt.

Dem *Landesgericht Trient* mussten im Laufe des Jahres 2016 mehr Richter zugeteilt werden, die angesichts des beachtlichen Arbeitspensums (4.868 neu eingetragene Verfahren, von denen nur 3.978 abgeschlossen werden konnten) die Funktionen des Richters für die Vorerhebungen und des Vorverhandlungsrichters ausübten. Demzufolge kamen auch neue Strategien zur Umverteilung des Verwaltungspersonals zum Zuge: Die beiden zuvor getrennten Kanzleien wurden zusammengelegt, jedoch der Personalbestand wurde leider nicht aufgestockt.

Im Landesgerichtssprengel Trient wurden laut den ministeriellen Angaben 5.349 neue Strafverfahren eingetragen, 5.194 Verfahren abgeschlossen (davon 1.156 in Verhandlungen vor dem Einzelrichter) und sind noch 1.691 Verfahren anhängig.

Was die Art der Verbrechen anbelangt, meldet das *Landesgericht Bozen* einen beachtlichen Anstieg der Verfahren betreffend Diebstahl (487 Eintragungen im Vergleich zu den 354 im Vorjahr) und Diebstahl unter Eindringen in eine Wohnung (75 gegenüber den 64 im Vorjahr), was bei der Bevölkerung eine immer größere Besorgnis erregt und das Gefühl der Unsicherheit weckt. Auch die Verfahren betreffend Drogenhandel sind merklich angestiegen (258 Eintragungen gegenüber den 207 im Vorjahr); die Anzahl der Verfahren in Bezug auf Raubüberfälle ist hingegen zurückgegangen (38 Eintragungen gegenüber den 52 im Vorjahr).

Trotz der Aufmerksamkeit des Gesetzgebers auf dem Sachgebiet der Trunkenheit am Steuer steigt die Anzahl der einschlägigen Verfahren stetig an (514 Eintragungen gegenüber den 419 im Vorjahr), was ein klares Zeichen für ein weit verbreitetes soziales Unbehagen darstellt.

In diesem Bereich stellt nicht nur die Verhängung von Nebenstrafen (wie die Aussetzung oder der Entzug des Führerscheins, oder – sofern die Voraussetzungen gegeben sind – die verwaltungsbehördliche Einziehung des Kraftfahrzeugs), sondern auch der Rückgriff auf das Rechtsinstitut der Ersetzung der Strafe durch gemeinnützige Arbeiten im Sinne des Art. 186 Abs. 9-bis des GvD Nr. 285/1992 eine nützliche und wirksame Lösung dar. Diesbezüglich ist die stetig wachsende Anzahl an Körperschaften, die mit dem Landesgericht eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen haben, sowie die Anzahl der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden (18.426 Stunden im Bezugszeitraum) bemerkenswert.

Die Gesamtzahl der neu eingetragenen Verfahren in Bezug auf Verbrechen gegen die Person, die so genannte „schwache Kategorien“ betreffen (Verfolgungshandlungen, Misshandlungen, sexuelle Gewalt, Pädophilie, Übervorteilung wehrloser Personen), ist konstant geblieben.

Im Zeitraum 1. Juli 2015 - 30. Juni 2016 wurden 7.867 Verfahren abgeschlossen und 7.282 neu eingetragen, was zu einem positiven Erneuerungskoeffizienten (108,03 %) führte. Im vorhergehenden Zeitraum 1. Juli 2014 - 30. Juni 2015 waren hingegen 6.166 Verfahren abgeschlossen und 6.831 neu eingetragen worden.

Der Bewältigungskoeffizient liegt hingegen bei 78,77 %, wenn man die 2.705 zum 1. Juli 2015 anhängigen zu den 7.282 neu eingetragenen Verfahren hinzuzählt.

Es sind keine über drei Jahre anhängigen Verfahren vorhanden. Der Termin für die Vorverhandlung wird in der Regel 2-3 Monate nach Hinterlegung des Antrags auf Einleitung des Hauptverfahrens festgesetzt.

Was die Tätigkeit des Richters für die Vorerhebungen anbelangt, ist ein beachtlicher Zuwachs der Beweissicherungsverfahren und ein stetiger Anstieg der Widerspruchsverfahren gegen den Antrag auf Archivierung zu verzeichnen.

Auch die positiven Auswirkungen der jüngst eingeführten Neuerungen der Strafprozessordnung sind zu spüren: Das Rechtsinstitut der Ersetzung der Strafe durch gemeinnützige Arbeiten bei

Verurteilung wegen Trunkenheit am Steuer wird optimal eingesetzt und auch das Rechtsinstitut der sogenannten Betreuung auf Probe, bei dem nicht nur die Leistung von gemeinnütziger Arbeit, sondern auch die Erstellung eines Programms zur Kontrolle der Lebensweise des Beschuldigten bzw. Angeklagten vorgesehen ist, ist inzwischen vollständig wirksam.

In der Strafsektion für die Hauptverhandlungen wurden im Bezugszeitraum 1.907 Urteile ausgesprochen, denen weitere 8 Urteile in Bezug auf Berufungen gegen Urteile der Friedensgerichte hinzukamen.

In Bezug auf die von einem Einzelrichter und vom Richterrat abgeschlossenen Verfahren sind von den 1.648 zu Beginn des Bezugszeitraums anhängigen Verfahren und den 1.779 neu eingetragenen Verfahren 2.040 abgeschlossen worden, was zu einem Rückstand von 1.387 Verfahren am Ende des Bezugszeitraums führte.

Der Erneuerungskoeffizient (der sich aus dem Verhältnis zwischen den im Bezugszeitraum abgeschlossenen und eingetragenen Verfahren ergibt) beträgt 114,67 %, während er sich im Vorjahr auf 101,15 % belief.

Der Bewältigungskoeffizient (der sich aus dem Verhältnis zwischen den im Bezugszeitraum abgeschlossenen und der Gesamtheit der anhängigen und neu eingetragenen Verfahren ergibt) liegt bei 59 %.

Lediglich zwei (im Jahr 2012 eingetragene) Verfahren sind seit über drei Jahren anhängig. Andere Verfahren wurden wegen Unauffindbarkeit des Angeklagten oder wegen Betreuung auf Probe und in einem Fall in Erwartung der Entscheidung des Kassationsgerichtshofs, zu dem das Verfahren verlegt wurde, ausgesetzt.

Wenn man hingegen die Art der behandelten Verfahren analysiert, ist zu bemerken, dass die Verfahren betreffend Art. 570 des Strafgesetzbuchs zugenommen haben, die mit Familienkrisen zusammenhängen, bei denen unter anderem wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten die Fürsorgepflichten nicht erfüllt wurden. Die Anzahl der Verfahren in Zusammenhang mit Misshandlungen in der Familie ist hingegen gleich geblieben.

Laut Angaben der *Staatsanwaltschaft Trient* bestätigt der Rückstand von insgesamt 1.455 anhängigen Verfahren zum 30. Juni 2016 den positiven Trend, der 2012 eingesetzt hat, als noch 4.818 Verfahren anhängig waren. Diese scheinbar bescheidene Zahl bedarf allerdings eines Vergleichs mit der Anzahl der abgeschlossenen Verfahren: Im Bezugsjahr wurden nämlich 17.559 Verfahren neu eingetragen und 17.993 abgeschlossen, was bezeugt, dass das Gericht mehr Verfahren abschließen konnte als eingetragen wurden. Bemerkenswert ist außerdem, dass 86 % der Verfahren zu Lasten bekannter Angeklagter innerhalb von sechs Monaten abgeschlossen wurden, d. h. unter Einhaltung der ordentlichen Frist für die Dauer der Vorerhebungen. Von den Verfahren, für die das Friedensgericht zuständig ist, wurden 66 % innerhalb von vier Monaten (ordentliche Frist für die Vorerhebungen) und die übrigen 34 % innerhalb einer Zeitspanne von vier bis zwölf Monaten abgeschlossen.

Der Rationalisierung der Ausgaben wurde gemäß den Zielsetzungen der *Spending Review* konstant angestrebt: Im ersten Halbjahr 2016 beliefen sich die Ausgaben zwar auf 289.776,17 Euro, was im Vergleich zu den 2015 insgesamt ausgegebenen 316.966,91 Euro einen Anstieg darstellt. Diese Zahl ist allerdings im Lichte der eingehenden Ermittlungsarbeit der Antimafia-Bezirksdirektion auszuwerten, die sich mit zahlreichen Untersuchungen betreffend organisierte Kriminalität und Terrorismus befasste und dadurch äußerst positive Ergebnisse erzielen konnte. Was die Art der Verbrechen anbelangt, sind jene gegen die öffentliche Verwaltung spürbar zurückgegangen: Es gab hier nur 188 *notitiae criminis* im Vergleich zu den 246 im vorhergehenden Bezugszeitraum. Nur bei den Fällen der Amtsunterschlagung (Art. 314 StGB) sowie bei den Verbrechen laut Art. 323 und 328 des Strafgesetzbuchs ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Es wurden keine Eintragungen wegen mafiaartiger Vereinigung gemeldet und die Weiterführung einiger diesbezüglich bereits laufender Ermittlungen führte zu keiner Bestätigung des Verbrechens, in Bezug auf das ermittelt wurde. Hingegen nimmt das Phänomen der Vereinigungen zum Zwecke des Drogenhandels zu: In diesem Bereich wurden 23 Verfahren neu eingetragen (im Vergleich zu den 15 Verfahren des Vorjahres).

Es lagen keine Eintragungen wegen vorsätzlicher Tötung vor und die Anzahl der Eintragungen wegen fahrlässiger Tötung mit dem erschwerenden Umstand der Verletzung der Straßenverkehrsordnung (10 Verfahren) ist gleich geblieben. Die Eintragungen wegen fahrlässiger Körperverletzung mit dem erschwerenden Umstand der Verletzung der Bestimmungen über die Unfallverhütung sind von 163 auf 107 zurückgegangen. Diese positive Tendenz bezeugt das hohe Niveau der von der Staatsanwaltschaft in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Überwachungsorganen durchgeführten Vorbeugungstätigkeit.

Im Landesgerichtssprengel Trient ist die Anzahl der Eintragungen wegen Verbrechen gegen die sexuelle Freiheit und wegen *Stalking* ungefähr gleich geblieben. Hingegen wurden viel mehr Verfahren wegen Misshandlungen in der Familie (Art. 572 StGB) eingetragen (104 Eintragungen gegenüber den 77 des Vorjahres) und ein Anstieg ist auch bei den Eintragungen wegen pädopornografischer Straftaten zu verzeichnen.

Im Trentiner – wie übrigens auch im Bozner – Landesgerichtssprengel sind die Drogendelikte bedeutend angestiegen, was die 232 Eintragungen im Vergleich zu den 145 Eintragungen des vorhergehenden Zeitraums bezeugen. Alarmierend wird diese Zahl, wenn man sie in einem weiteren Blickwinkel betrachtet und mit der Anzahl der von der Antimafia-Bezirksdirektion vorgenommenen Eintragungen wegen krimineller Vereinigung in Zusammenhang setzt, die sich seit dem Vorjahr verdoppelt hat. Die absoluten Zahlen (Anstieg von 6 auf 12 Verfahren) halten sich objektiv gesehen angesichts der lokalen Gegebenheiten allerdings in einem kleinen Rahmen.

Angestiegen sind auch die Verbrechen gegen das Vermögen, insbesondere Diebstahl unter Eindringen in eine Wohnung, während die Zahlen betreffend Raubüberfall und Erpressung unverändert blieben.

Die Anzahl der Konkursdelikte und der damit zusammenhängenden strafbaren Handlungen gegen das Gesellschaftsrecht stehen im Verhältnis zur Größe und zur unternehmerischen Qualität des Gebietes. Grundsätzlich unverändert blieben die Eintragungen wegen Bankrott, was auf die anhaltende Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. Bei den Steuerdelikten gab es hingegen einen Anstieg von 137 auf 168 Eintragungen.

Bei der Staatsanwaltschaft Trient wurden laut den ministeriellen Angaben 6.039 neue Strafverfahren eingetragen, 6.322 Verfahren abgeschlossen und sind am Ende des Bezugszeitraums noch 1.137 Verfahren anhängig. Ferner wurden 2.573 Anträge auf Einstellung des Verfahrens (bei Verfahren gegen bekannte Täter), 292 Anträge auf Eröffnung des Hauptverfahrens, 931 Anträge auf alternative Strafverfahren und 857 direkte Ladungen eingereicht. Im Bezugsjahr wurden 5.364 Verfahren abgeschlossen und es wurde beim Richter für die Vorerhebungen die Einstellung von 19 Verfahren wegen Verjährung beantragt (0,4%).

Die *Staatsanwaltschaft Rovereto*, deren Stellenplan einen Staatsanwalt und zwei stellvertretende Staatsanwälte vorsieht und seit 19. März voll belegt ist, aber erst seit 1. Juni 2016 auf die Unterstützung seitens 5 ehrenamtlicher stellvertretender Staatsanwälte zählen konnte (vorgesehen sind 6 und lange Zeit gab es nur 2!), ist genauso effizient wie in den Vorjahren geblieben und konnte das Pensum der neuen Eintragungen gut bewältigen. Die ministeriellen Angaben weisen nämlich für den Bezugszeitraum 2.228 Eintragungen, 2.299 Verfahrensabschlüsse und einen Rückstand am Ende des Bezugszeitraums von 1.259 Verfahren auf. Insbesondere wurden 616 Anträge auf Einstellung des Verfahrens (bei Verfahren gegen bekannte Täter), 92 Anträge auf Eröffnung des Hauptverfahrens, 249 Anträge auf alternative Strafverfahren und 441 direkte Ladungen eingereicht. In Bezug auf das Rechtsinstitut der sogenannten Betreuung auf Probe hat die Staatsanwaltschaft keine Anträge auf Aussetzung des Verfahrens eingereicht. Es wurden allerdings 40 Anträge auf Einstellung des Verfahrens wegen besonderer Geringfügigkeit der Tat und beim Vollstreckungsgericht 29 Anträge auf Widerruf des Urteils wegen Entkriminalisierung der Tat (GvD Nr. 7 und Nr. 8 vom 15.1. 2016) eingereicht, von denen 26 bereits stattgegeben wurde. Die Staatsanwaltschaft hat 1.735 Verfahren abgeschlossen und beim Richter für die Vorerhebungen die Einstellung von 30 Verfahren wegen Verjährung beantragt (1,7%).

Der Amtsleiter meldete eine weitere Initiative, die hinsichtlich einer besseren Koordinierung des Gerichts und der verschiedenen Gebietskörperschaften zusätzlich zu den 2015 ins Leben

gerufenen Initiativen umgesetzt wurde: die Unterzeichnung des Einvernehmensprotokolls mit der Nationalen Antikorrupsionsbehörde (ANAC) am 20. Juli – 2. August 2016 im zuvor zwischen dieser Behörde und der Staatsanwaltschaft beim Kassationsgerichtshof vereinbarten Wortlaut.

Die *Staatsanwaltschaft Bozen* meldete die bedeutenden Auswirkungen der jüngst eingeführten neuen Straftatbestände im Straßenverkehr (Einführung der Straftaten „Verkehrsunfall mit Todesfolge“ und „Verkehrsunfall mit Körperverletzung“ durch das Gesetz vom 23. März 2016, Nr. 41, veröffentlicht im Gesetzblatt der Republik vom 24. März 2016, Nr. 70 und in Kraft getreten am 25. März 2016) auf ihre Tätigkeit. Diese Tatbestände fügen sich in den Rahmen gesetzgeberischer Maßnahmen, die darauf abzielen, die im Strafgesetzbuch vorgesehene Strafmaße bei fahrlässiger Tötung bzw. fahrlässiger Körperverletzung, die unter Verletzung der Straßenverkehrsordnung begangen wurden, deutlich zu verschärfen. Die Einführung der strafrechtlichen Verfolgung von Amts wegen des Delikts „fahrlässige schwere/gefährliche Körperverletzung“ hat demzufolge im Laufe weniger Monate zur Eintragung zahlreicher Ermittlungsverfahren geführt.

Laut den ministeriellen Angaben (Stand: 14. Oktober 2016) wurden 11.121 Verfahren eingetragen, 11.008 abgeschlossen und sind am Ende des Bezugszeitraums noch 5.223 Verfahren anhängig. Insbesondere wurden 5.346 Anträge auf Einstellung des Verfahrens, 448 Anträge auf Eröffnung des Hauptverfahrens, 1.251 Anträge auf alternative Strafverfahren und 1.139 direkte Ladungen eingereicht. Im Bezugszeitraum wurden 9.757 Strafverfahren abgeschlossen und beim Richter für die Vorerhebungen wurde die Einstellung von 35 Verfahren wegen Verjährung beantragt (0,4%).

Trotz unbesetzter Planstellen – da die seit 3. Juni 2015 unbesetzte Stelle des Präsidenten immer noch ausgeschrieben ist, nachdem sich zum ersten Wettbewerb keine Bewerber gemeldet haben, und der zweite Richter erst seit 30. September 2016 im Amt ist, nachdem sein Vorgänger mit Beschluss des Obersten Rats für das Gerichtswesen vom 11. Mai 2016 versetzt wurde – konnte

das *Überwachungsgericht Trient* im Jahr 2016 seine Aufgaben erfüllen, was sicherlich dem Engagement der anwesenden Richter und dem häufigen Einsatz von Richtern anderer Gerichte, auf die in Fällen der Unvereinbarkeit zurückgegriffen wurde, zu verdanken ist.

Die wichtigste Neuheit stellt immer noch die im Juli 2015 in unserem Gerichtssprengel eröffnete Maßregelvollzugseinrichtung (REMS) in Pergine Valsugana dar. Mit der Einführung der REMS wurden mit rechtlicher Wirkung vom 31. März 2015 die gerichtlichen psychiatrischen Krankenhäuser und die Heil- und Bewahrungsanstalten zur Vollstreckung der Sicherungsmaßnahmen in Form von Freiheitsentzug laut Art. 22 und 219 StGB ersetzt. Die gemäß den Bestimmungen laut GD Nr. 211/2011 organisierte Einrichtung in Pergine untersteht dem Sanitätsbetrieb der Provinz Trient und kann bis zu zehn eingewiesenen Personen aufnehmen, obschon sie die einzige REMS in der Region Trentino-Südtirol ist.

Da es zuvor im Gerichtssprengel keinerlei solche Einrichtung gab, mussten sich die Überwachungsrichter besonders im Laufe des Jahres 2016 mit diesem neuen Aufgabenbereich befassen. Sie mussten vor allem Maßnahmen betreffend die Überprüfung der Gefährlichkeit der jeweiligen Person, die Verlängerung, den Widerruf bzw. die Ersetzung der diesbezüglichen Sicherungsmaßnahme sowie Hafturlaube und zeitweilige Verlegungen der eingewiesenen Personen zwecks Behandlung oder diagnostischer Untersuchungen erlassen.

Es sind keine Probleme in Bezug auf die Sicherheit und die Aufsicht weder bei der Durchführung der 10 im Sinne des Art. 53 der Strafvollzugsordnung gewährten Hafturlaube noch bei den Verlegungen aus gesundheitlichen Gründen zu melden. Dadurch, dass die REMS zum Gesundheitsdienstzentrum Pergine Valsugana (das aus einem Gebäudekomplex aneinander liegender Gebäude besteht) gehört, konnten fast alle Behandlungen und nicht psychiatrischen diagnostischen Untersuchungen der Internierten dort ziemlich leicht – auch in Räumlichkeiten, die nicht zur Haftanstalt gehören – durchgeführt werden.

Die Aufnahmekapazität der Maßregelvollzugseinrichtung ist in der Regel immer voll ausgelastet. Sechs Monate nach ihrer Eröffnung waren fast alle der zehn verfügbaren Plätze langfristig belegt. Die Anzahl der Plätze wurde ausgehend von der Überlegung festgelegt, dass es ungefähr zehn von den psychiatrischen Diensten der Region Trentino-Südtirol betreute

Internierte gab, die in den zuvor existierenden gerichtlichen psychiatrischen Krankenhäusern (in Reggio Emilia und Castiglione delle Stiviere) untergebracht waren.

In der Regel wurden die zuvor zeitweilig verfügten Internierungen dem Überwachungsrichter zur Überprüfung unterbreitet. Eben diese vorläufig verfügten Internierungen stellten ein bedeutendes Problem für die REMS dar. Nachdem die Höchstgrenze der Aufnahmefähigkeit erreicht war, musste eine „Warteliste“ angelegt werden, in die unter anderem auch Anträge auf neue Einweisungen seitens der Abteilung Gefängnisverwaltung einfließen. Da die Einweisung in eine REMS eine vorbeugende Maßnahme darstellt, die gegenüber Personen angewandt wird, die eine potentielle Gefahr für sich selbst oder die Allgemeinheit darstellen und die aufgrund ihres psychischen Gesundheitszustands nicht in normalen Gefängnissen inhaftiert werden können, führt diese Warteliste dazu, dass solche Personen in Erwartung ihrer Einweisung in die REMS in den psychiatrischen Abteilungen der örtlichen Krankenhäuser untergebracht werden, deren Struktur leider keine ausreichende Sicherheit gewährleisten kann.

Das Rechtsinstitut der sogenannten Betreuung auf Probe (das zwar von den Richtern des Erkenntnisverfahrens dienlich angewandt wird) und die zwischen Ende 2015 und Jänner 2016 eingetretenen Maßnahmen zur Entkriminalisierung haben sich bis jetzt noch nicht spürbar auf das Arbeitspensum des Überwachungsgerichts und des Amtes des Überwachungsrichters in Trient ausgewirkt.

Im Bezugszeitraum wurden beim Amt des Überwachungsrichters 3.580 Verfahren neu eingetragen (im Vergleich zu den 3.228 Verfahren in den vorausgehenden zwölf Monaten) und 3.480 Verfahren abgeschlossen (3.360 im Vorjahr). Die im Bezugszeitraum beim Überwachungsgericht eingetragenen Verfahren beliefen sich auf 736 (gegenüber den 662 Verfahren in den vorausgehenden zwölf Monaten) und die abgeschlossenen Verfahren auf 1.109 (1.005 im Vorjahr), was die Bemühungen des Gerichts in Bezug auf den Abbau des Rückstands bezeugt.

Eine eingehende Untersuchung der Entscheidungen des Überwachungsgerichts auf dem Sachgebiet der Alternativstrafmaßnahmen (einschließlich der Entscheidungen bezüglich Beschwerden gegen die Ablehnung seitens des Überwachungsrichters des Hausarrestes im

Strafvollzug und der Wiederzulassung zu vorübergehend ausgesetzten Maßnahmen) ergibt, dass im Bezugszeitraum ca. 81 % der Verfahren mit der Zulassung zu einer alternativen Haftstrafe (nicht unbedingt immer die, die beantragt worden war) abgeschlossen wurden, während dies in den vorausgehenden zwölf Monaten nur auf 76 % der Verfahren zutraf.

23 alternative Strafmaßnahmen wurden im Bezugszeitraum wegen Nichteinhaltung der Verhaltensregeln widerrufen, während im vorhergehenden Bezugszeitraum 24 solcher Maßnahmen vom Widerruf betroffen waren. Ein Vergleich dieser Zahlen mag eine scheinbare Stabilität vermitteln, was aber nicht ganz stimmt, wenn man bedenkt, dass im Bezugszeitraum 142 alternative Strafmaßnahmen gewährt wurden und im vorausgehenden Zeitraum hingegen 169.

Hinsichtlich der Zulassung zum Hausarrest im Strafvollzug laut Gesetz Nr. 199/2010 mit seinen späteren Änderungen wurden beim Amt des Überwachungsrichters 80 Verfahren neu eingetragen und 19 Urteile auf Zulassung ausgesprochen; im Vorjahr waren es 64 neue Verfahren und 19 positive Urteile.

Offensichtlich hat der Anstieg der Häftlingsanzahl sowie die Tatsache, dass viele Häftlinge von einem Gefängnis ins andere „wandern“ und dass viele der Antragsteller von Alternativmaßnahmen nicht mit dem Gebiet verwurzelt sind, eine intensivere Anwendung des Rechtsinstituts des Hausarrests im Strafvollzug verhindert, obwohl es vom Gesetzgeber als Mittel zur Reduzierung der Häftlingsanzahl eingeführt und befürwortet wurde. Diesbezüglich meldete der Amtsleiter, dass im Bezugszeitraum 13 Urteile auf Unzulässigkeit lauteten (weil die Voraussetzungen für die Zulassung zu dieser Maßnahme gänzlich fehlten oder aufgrund der Tatsache, dass die Situation nach einer vorausgehenden Ablehnung immer noch unverändert geblieben ist), während es im vorausgehenden Zeitraum nur 3 waren.

Beim *Überwachungsgericht Bozen* war das Verhältnis zwischen den Anträgen auf Zulassung zu Alternativstrafmaßnahmen und den entsprechenden Zulassungsmaßnahmen im Bezugszeitraum recht ausgeglichen. In den meisten Fällen wurde eine alternative Haftstrafe gewährt, die manchmal strenger als die beantragte Strafe ausfiel. Der häufigste Grund für die Zurückweisung

eines Antrags war die Tatsache, dass die verurteilte Person (besonders, wenn es sich um ausländische Personen handelte) über kein geeignetes Domizil verfügen konnte.

Die Alternativstrafmaßnahmen wurden im Großen und Ganzen zufriedenstellend vollstreckt und sind gut verlaufen. Nur in sehr seltenen Fällen wurden sie widerrufen. Positive Ergebnisse sind insbesondere bezüglich der Verpflichtung der zur Betreuung auf Probe an den Sozialdienst überlassenen Personen zu verzeichnen, gemeinnützige Arbeiten zu verrichten.

In Bezug auf die Freigänge sind keine schweren Probleme zu verzeichnen, da es bei den 170 gewährten Hafturlauben (von 207 beantragten) nur vier Ausbrüche und elf Fälle nicht regelmäßiger Rückkehr gab.

Trotz des insbesondere im Stellenplan des Verwaltungspersonals drastischen Personalmangels konnte fast immer eine angemessene Verfahrensdauer gewährleistet und auch ein Anstieg der anhängigen Verfahren verhindert werden. Sowohl beim Überwachungsgericht als auch beim Amt des Überwachungsrichters blieben die Rückstände im Wesentlichen unverändert (265 anhängige Verfahren zu Beginn und 273 am Ende des Bezugszeitraums beim Amt; 302 Verfahren zu Beginn und 313 Verfahren am Ende des Bezugszeitraums beim Gericht).

3.3 Jugendgerichtsbarkeit

Beim Jugendgericht Trient scheinen keine anhängigen Verfahren mit über drei Jahren Rückstand auf, nur 28 demnächst abgeschlossene Verfahren im dritten Anhängigkeitsjahr und 34 Verfahren in fortgeschrittener Bearbeitung im zweiten Anhängigkeitsjahr; daraus folgt, dass sämtliche anderen Zivilverfahren jeglicher Art in der Regel binnen einem Jahr nach ihrer Eintragung abgeschlossen werden.

In den wichtigsten Sektoren des Zivilbereichs wird das gute Leistungsniveau und zudem eine weitere Reduzierung der anhängigen Verfahren im Vergleich zum Vorjahr bestätigt: Zu Beginn des Bezugszeitraums waren 245 Verfahren betreffend das elterliche Sorgerecht anhängig, im Bezugszeitraum selbst wurden 203 Verfahren neu eingetragen, am Ende des Bezugszeitraums

schiene noch 198 anhängige Verfahren auf, was auf einen beachtlichen Leistungsindex hinweist. Die mit Sicherheit anspruchsvolleren Verfahren betreffend die Freigabe zur Adoption haben im Vergleich zu den üblichen Zahlen zugenommen (12 zusätzlich zu den drei zu Beginn des Bezugszeitraums anhängigen Verfahren). Im Bezugszeitraum wurden 8 Verfahren abgeschlossen. Die Verfahren betreffend internationale Adoptionen bleiben zahlenmäßig stabil (20 anhängige Verfahren zu Beginn, 35 neue Verfahren, 31 abgeschlossene Verfahren, 24 anhängige Verfahren am Ende des Bezugszeitraums).

In jedem Fall sind die dem Jugendgericht unterbreiteten Situationen stets sehr kompliziert und bestätigen die immer problematischer werdenden familiären Beziehungen im weiteren Sinne sowie das individuelle Unwohlsein der einzelnen Mitglieder von Familien, in denen sich häufig mehrere Minderjährige und auch Kleinkinder befinden, in deren Interesse die Maßnahmen zu treffen sind.

Am 19. Oktober 2015 wurde das Gesetz Nr. 173 verkündet (Änderungen zum Gesetz vom 4. Mai 1983, Nr. 184 betreffend das Recht auf emotionale Kontinuität für Pflegekinder), welches am 13.11.2015 in Kraft getreten ist und die Prozessordnung dahingehend ändert, dass die Pflegeeltern oder das Elternteil, mit dem das Kind denselben Wohnsitz teilt, bei sonstiger Nichtigkeit der die Minderjährigen betreffenden Zivilverfahren vom Richter vorgeladen werden müssen und auch Schriftsätze vorlegen können.

Auch aufgrund dieser gesetzlichen Neuerung bleibt die Notwendigkeit bestehen, die Modalitäten für die Realisierung der familiären Anvertrauung von Minderjährigen zu fördern und zu verbessern, die jedenfalls der Einführung in familienähnliche Einrichtungen vorzuziehen ist. Die bereits bestehende Koordinierung mit dem multidisziplinären Team der Autonomen Provinz Trient zur Ermittlung und Unterstützung von Pflegefamilien muss verstärkt werden, um die Bereitschaft interessierter Personen zu fördern und die geltenden Gesetzesbestimmungen, die eine Betreuung in Pflegefamilien bevorzugen, konkret umzusetzen.

Größere Schwierigkeiten aus sprachlichen, sozialen und/oder kulturellen Gründen bereiten die Maßnahmen zugunsten von Minderjährigen aus Familien mit Migrationshintergrund.

Im Strafbereich meldet der Amtsdirektor keine nennenswerten Änderungen bei den statistischen Daten.

Es bestehen weiterhin Fälle von Kleinkriminalität seitens Jugendlicher aus schwierigen familiären und sozialen Verhältnissen, für die Resozialisierungs- und Unterstützungsmaßnahmen statt bloßer Bestrafung besonders wichtig sind. Der Präsident des Jugendgerichts betont die Wichtigkeit, auf stabile Formen der Zusammenarbeit zwischen dem Jugendsozialdienst des Ministeriums und den territorialen Sozialdiensten zu setzen, um eine effektivere Präventionsarbeit umsetzen zu können.

Im Fall von schwerwiegenderen Verbrechen (beispielsweise Drogenhandel oder Gewalt gegen eine Person) seitens Angeklagter, die ihren ständigen Wohnsitz in der Region haben, ist auf die positiven Ergebnisse der sogenannten Betreuung auf Probe (Art. 28 DPR Nr. 448/1988) hinzuweisen, die hauptsächlich im Rahmen der Vorverhandlung angewandt wird. In den meisten Fällen führt dies zum Erlöschen der Straftat, weil die betroffenen Minderjährigen mit der Unterstützung des Jugendsozialdienstes (USSM) erfolgreich in ein Resozialisierungsprogramm einbezogen werden.

Die Zeiten für die Festlegung der Verhandlungstermine sind – auch was die Hauptverhandlungen betrifft, die im Zeitraum, in dem die Stelle des Präsidenten nicht besetzt war, verzögert waren – annehmbar (zwischen Anklageerhebung und Festlegung des Termins für die Vorverhandlung verstreichen durchschnittlich 2 Monate). Demnach wird zum einen keine Verfahrensverjährung verzeichnet und zum anderen auf das gut funktionierende Netz der Zusammenarbeit unter den verschiedenen Diensten, die auf institutioneller Ebene im Jugendschutz involviert sind, hingewiesen.

Mit Bezug auf das *Jugendgericht Bozen* ist die Verfahrensdauer im Zivilbereich (außerstreitige Verfahren betreffen manchmal komplexe Sachlagen und erfordern mehr Zeit, auch bis zu einem Jahr; besonders komplexe Fälle auch länger als ein Jahr) sowie im Strafbereich weiterhin relativ kurz. Im Strafbereich liegt die Verfahrensdauer unter einem Jahr ab Eintragung der *notitia criminis* im Falle von Verfahren vor dem Richter für die Vorerhebungen und von Verfahren, die in einer Vorverhandlung abgewickelt werden; Verfahren, für die eine Hauptverhandlung

eröffnet wird, dauern ungefähr eineinhalb Jahre. Das System der elektronischen Zustellungen hat eine rasche Abwicklung der Verfahren weiter begünstigt.

Im Zivilbereich ist die Gesamtzahl der eingetragenen Verfahren im Vergleich zu 2012 aufgrund des Gesetzes Nr. 219/2012 rückgängig, weil die Zuständigkeit für Verfahren gemäß Art. 262 und 317-*bis* des Zivilgesetzbuchs (aktuell gemäß Art. 316 Abs. 4 des Zivilgesetzbuchs) an das ordentliche Gericht übertragen wurde, welches nun auch für sämtliche Maßnahmen zum Schutz von Minderjährigen bei anhängigen Trennungs- oder Scheidungsverfahren (GvD Nr. 154/2013) zuständig ist. Im vergangenen Jahr haben die Verfahren allerdings erneut zugenommen, weil die Maßnahmen des ordentlichen Gerichts im Fall von hoher Konflikthäufigkeit zwischen den Eltern nicht eine endgültige Lösung herbeiführen. Wie dem auch sei, wurden mehr anhängige Verfahren abgeschlossen als neue eingetragen. Der Amtsdirektor meldet 635 anhängige Zivilverfahren zum 30.06.2016, davon wurden 523 im Zeitraum 1.07.2015-30.06.2016 neu eingetragen und 532 abgeschlossen.

Die Anzahl der Verfahren betreffend das elterliche Sorgerecht ist von 241 im Vorjahr auf 266 angestiegen. Es wurden jedoch 282 Verfahren abgeschlossen, wodurch das Gericht eine gute Leistung und die Fähigkeit zur raschen Abwicklung des Arbeitspensums zeigt. Das Aufkommen der Verfahren betreffend die Freigabe zur Adoption bleibt unverändert; allerdings werden weniger Anträge auf internationale Adoption gestellt (167 im Vergleich zu den 269 im vorherigen Bezugszeitraum). Mit fünf erlassenen Urteilen ist auch die Anzahl der Urteile betreffend die nationale Adoption gleichbleibend.

Beachtlich bleiben die Ausgaben zu Lasten des Staates auch für die Gewährung der Prozesskostenhilfe sowohl im Zivilbereich als auch im Strafbereich: Im Zivilbereich geht die Zunahme insbesondere auf das im Jahr 2007 erfolgte Inkrafttreten der Verfahrensbestimmungen laut Gesetz Nr. 149/2001 zurück (laut denen der Rechtsbeistand für Eltern und Minderjährige in Verfahren betreffend die Freigabe zur Adoption obligatorisch und in Verfahren betreffend die elterliche Gewalt fakultativ ist); im Strafbereich steht die Erhöhung in Zusammenhang mit der Tatsache, dass im Fall von Strafverfahren zu Lasten von ausländischen Minderjährigen, bei

denen Resozialisierungsprogramme in der Regel nicht erfolgreich sind, meistens ein Amtsverteidiger ernannt werden muss.

Die *Staatsanwaltschaft beim Jugendgericht Trient* hat in 115 Verfahren und in Bezug auf 127 Angeklagte eine Anklageerhebung beantragt; diesbezüglich hat das zuständige Gericht 6 auf Verurteilung lautende Urteile erlassen. Dies entspricht grundsätzlich den Daten des Vorjahres, wobei auch heuer keine Berufungen eingelegt wurden.

Es wurden außerdem 43 neue Verfahren mit insgesamt 67 Angeklagten wegen Verletzung des Drogengesetzes seitens Minderjähriger eingetragen, ohne dass die internen Statistiken einen objektiven Nachweis für ein Überwiegen ausländischer minderjähriger Straftäter, insbesondere aus Nicht-EU-Ländern, erbringen. Zwei neu eingetragene Verfahren betreffen Gewalt gegen Frauen, während in Bezug auf Diebstahl und Raubüberfall 92 Neueintragungen zu Lasten von 130 Personen registriert wurden. Diese Zahl ist im Vergleich zum vorherigen Bezugszeitraum rückgängig, wobei insbesondere hervorzuheben ist, dass im Trentino im Vergleich zu anderen Gebieten die Zahl der von minderjährigen Tätern verübten Wohnungsdiebstähle äußerst niedrig ist.

Es wurden 117 Verfahren wegen Körperverletzung und wegen Nötigung eingetragen. Auch diese Zahl hat leicht abgenommen, ohne jedoch eine wesentliche prozentuelle Änderung zu bewirken. Beim Gericht sind außerdem 55 Meldungen betreffend die Anwesenheit im Sprengelgebiet von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen eingegangen, die allerdings keine besonderen Schwierigkeiten nach sich gezogen haben, dank des diesbezüglich von den Mitarbeitern der Autonomen Provinz mit Kompetenz und Sachkenntnis geleisteten Dienstes.

Besonderes Augenmerk wurde auch der Frage des Schulabbruchs gewidmet. Ein Bereich, in dem auch die auf Landesebene tätigen Dienste unterstützend mitarbeiten und demnach durch die rasche Aktivierung gemeinsamer psychosozialer Strategien die Fälle von Schulabbruch zum Großteil bewältigt wurden.

Auch der *Staatsanwalt beim Jugendgericht Bozen* hat gleichermaßen die ausgezeichnete und fruchtbringende Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten, auf Staats- und Landesebene, unterstrichen, wobei er dessen hohe Qualifikation und Engagement bei Problemsituationen der

Jugend anerkennt, obwohl auch diese Dienste unter chronischem Personalmangel leiden und deshalb nicht immer in der Lage sind, die angeforderten Maßnahmen so kurzfristig zu erbringen, wie es erstrebenswert wäre.

Der Staatsanwalt erklärt, dass sich die Anträge an das Jugendgericht auf Eröffnung von Verfahren gemäß Art. 330 ff. des Zivilgesetzbuchs auf jene Fälle beschränken, in denen eine autoritative Maßnahme unumgänglich ist, wobei die Staatsanwaltschaft sich für eingehende Voruntersuchungen und die Einbindung der Familie in ein Unterstützungsprogramm für den Minderjährigen einsetzt, ohne zwangsläufig den zuständigen Richter einzuschalten. Diese arbeitsintensive und komplexe Vorgehensweise hat eine Eindämmung der Anzahl weitergeleiteter Verfahren ermöglicht, sodass im Vergleich zu den früheren 1.087 Eintragungen lediglich 271 an das Gericht weitergeleitet wurden. Nennenswert ist auch der beachtliche Rückgang der Eintragungen (im Vorjahr waren es 1.539), eine Tatsache, die sowohl auf die Schwankungen der Migrationsflüsse als auch das Ausbleiben von informellen Rückführungen von Minderjährigen seitens der österreichischen an die italienischen Behörden bzw. auf die Verschiebung der von Migranten gewählten Routen in Richtung Norden abseits vom Brenner zurückzuführen ist.

Im Jahr 2016 wurden 223 Verfahren betreffend unbegleitete ausländische Minderjährige (vorwiegend aus Eritrea, Somalia, Nigeria und Afghanistan) eingetragen, im Vergleich dazu waren im ersten Halbjahr 2015 bereits 282 Verfahren eingetragen worden. Dieser Rückgang hat auch die Probleme betreffend die unzureichenden Plätze in den Erstaufnahmezentren des Landes entschärft, die das Gericht in jedem Fall bewältigt hat, indem mit den betreffenden Körperschaften und Organisationen intensive Kontakte gepflegt und ein unterstützendes Netz gebildet wurde, um zumindest die schwersten Notsituationen zu bewältigen.

Die Maßnahmen betreffend die Missachtung der Schulpflicht haben auch dank der Unterzeichnung eines Einvernehmensprotokolls positive Ergebnisse erbracht; dieses betrifft die Vereinheitlichung der Verfahren für die Meldung, die Erhebung und die Eingriffe, sodass der Großteil der Meldungen (116 im Bezugszeitraum) archiviert wurden und lediglich in sieben Fällen das Einschalten des Jugendgerichts erforderlich war.

Im Strafbereich waren zum 1.07.2015 167 Verfahren anhängig, wobei in den darauf folgenden zwölf Monaten 667 neue Eintragungen mit insgesamt 1.000 angezeigten Minderjährigen verzeichnet wurden, was eine Zunahme von 19,70 % bedeutet.

Es geht auch hier um Minderjährige, die in Kleinkriminalität – vorwiegend Diebstahl, geringfügige Körperverletzung, Schäden und Hehlerei (hauptsächlich Mobiltelefone und Fahrräder) – verwickelt sind. Die Verletzungen der Straßenverkehrsordnung sind zurückgegangen, wobei im Bezugsjahr keine Verfahren wegen Trunkenheit am Steuer eingetragen wurden, obwohl der überhöhte Alkoholkonsum unter Jugendlichen Gegenstand einer wirksamen Sensibilisierungskampagne verschiedener Körperschaften und Vereinigungen ist.

Zahlenmäßig bescheiden sind auch die Eintragungen wegen Verletzung des Drogengesetzes, wobei die meisten Anzeigen den Besitz zum persönlichen Gebrauch ohne therapeutische Zwecke betreffen. Allerdings haben die Eintragungen wegen Raubüberfall und Erpressung zugenommen (26 im Vergleich zu 19 im Vorjahr), denen hauptsächlich andere Minderjährige zum Opfer gefallen sind.

Allerdings ist der erste Fall von regelrechter organisierter Jugendkriminalität in der Provinz Bozen zu melden, wo sich eine sogenannte „Jugendgang“ gebildet hat, welche ethnisch unterschiedlich zusammengesetzt ist und zwischen Februar und März 2016 durch mehrere Straftaten (Diebstähle, räuberische Diebstähle in Supermärkten, Gewalt gegen Gleichaltrige in den Schulen) eine gewisse Besorgnis in der Bevölkerung ausgelöst hat. Die Gruppe rechnete damit, nicht zur Rechenschaft gezogen zu werden, weil ihr Durchschnittsalter unter vierzehn Jahren lag. Dank intensiver Kontrollen und einer sorgfältigen Ermittlungsarbeit konnten die Verantwortlichen identifiziert und das Problem bewältigt werden, indem für die straffähigen Minderjährigen Vorbeugungsmaßnahmen und für die jüngeren Mitglieder der Gruppe Sozialmaßnahmen beantragt wurden.

Wie auch bei den anderen Gerichten beträgt der Anteil ausländischer Minderjährigen unter den angezeigten Personen 38 %, und zwar ungefähr 1.000 im betreffenden Bezugszeitraum.

Abschließend lässt sich auch für diesen Bezugszeitraum die erfolgreiche Umsetzung der Sonderbestimmungen der Jugendstraßprozessordnung bestätigen, mit mehrheitlich vor dem Richter für die Vorerhebungen oder im Rahmen der Vorverhandlung abgeschlossenen Verfahren. Lediglich 5 % der Verfahren gelangen zur Hauptverhandlung. Bei 579 eingetragenen Verfahren wurden 99 Anträge auf Verfahrenseinstellung wegen Geringfügigkeit der Straftat und 169 Anträge auf Eröffnung des Hauptverfahrens gestellt, während alle anderen Verfahren mit einem Antrag auf Archivierung in Ermangelung der Schuldfähigkeit, wegen Unbegründetheit der Strafanzeige oder Fehlens einer Voraussetzung für die Einleitung eines Verfahrens abgeschlossen wurden.

Zusammenfassend entsprechen die Ergebnisse der Staatsanwaltschaft dem vorrangigen Ziel einer Umerziehung des straffälligen Minderjährigen anstatt der alleinigen Bestrafung, sodass die Anzahl der Jugendlichen, die zu einer bedingungslosen Freiheitsstrafe ohne Möglichkeit von Alternativmaßnahmen gelangt sind, sehr gering war: insgesamt mussten 33 auf Verurteilung lautende Urteile ausgeführt werden, davon 18 mit Alternativstrafen, 9 Haftstrafen und 3 Haushaftstrafen.

3.4 Friedensgerichte

Die Autonome Region Trentino-Südtirol spielt eine bedeutende Rolle für die Friedensgerichte dieses Sprengels, deren Verwaltungsorganisation und Tätigkeit sie gemäß der Durchführungsbestimmung laut GvD vom 16. März 1992, Nr. 267 und den nachfolgenden Regionalgesetzen vom 2. Mai 1993, Nr. 9 und 28. April 1995, Nr. 3 zu ihren Lasten unterstützt. Außerdem hat die Region im Sinne des der Friedensgerichtsbarkeit innewohnenden Schlichtungsgedankens aufgrund von Abkommen und Vereinbarungen mit dem Justizministerium, mit dem sie bereits seit längerer Zeit Formen der Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene pflegt, die regionale Stelle für Wiedergutmachungsjustiz eingerichtet.

Dank der Unterstützung der Regionalverwaltung, die seit 29. April 2014 die Ausgaben für die Tätigkeit der Friedensgerichte übernimmt, konnten 13 Friedensgerichte, deren Sitz nicht mit dem Sitz des Landesgerichtssprengels übereinstimmt und die gemäß GvD vom 7. September 2012, Nr. 156 hätten aufgelöst werden sollen, beibehalten werden; derzeit befinden sich Friedensgerichte in Borgo Valsugana, Cavalese, Cles, Mezzolombardo, Pergine Valsugana, Tione di Trento, Trient (**Landesgerichtssprengel Trient**), Riva del Garda und Rovereto (**Landesgerichtssprengel Rovereto**), Bozen, Brixen, Bruneck, Neumarkt, Meran, Schlanders und Sterzing (**Landesgerichtssprengel Bozen**).

Im Zeitraum 1.07.2015-30.06.2016 sind bei den Friedensgerichten 2.883 zivilrechtliche Verfahren, davon 2.053 ordentliche Erkenntnisverfahren und 830 Widerspruchsverfahren gegen Verwaltungsstrafen, 6.822 Sonderverfahren und 32 Anträge auf außergerichtliche Schlichtung eingegangen.

Die Tätigkeit der Friedensgerichte besteht zu ungefähr 21 % aus ordentlichen Verfahren, zu 8,5 % aus Widerspruchsverfahren gegen Verwaltungsstrafen, zu ungefähr 70 % aus Sonderverfahren einschließlich der Zahlungsbefehle und zum restlichen Prozentsatz aus außergerichtlichen Schlichtungen.

Hinzu kommen noch die Verfahren betreffend Rekurse und Ausweisungsbestätigungen in Sachen Einwanderung sowie Bestätigungen betreffend die Bestimmungen in Sachen Drogen und psychotrope Substanzen.

Die Anzahl der eingegangenen Verfahren bleibt im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen gleich, ohne größere Schwankungen weder in Bezug auf die eingehenden noch auf die anhängigen Verfahren.

Die immer höheren Verfahrenskosten, die Einführung von Maßnahmen und Rechtsmitteln, welche eine außergerichtliche Lösung von Streitfragen begünstigen, wie die Mediation in Zivilsachen und die außergerichtliche Verhandlung mit Rechtsbeistand, bewirken im Vergleich zu früher, dass der Weg zum Friedensgericht weniger häufig eingeschlagen wird, sodass sich die Anzahl neuer Verfahren reduziert hat.

Die Friedensgerichte leisten zudem einen maßgeblichen Beitrag zur Abwicklung der Dienste betreffend die Beeidigungen und die Entgegennahme von Notorietätsakten: Im Bezugszeitraum wurden 9.000 Gutachten/Übersetzungen beeidigt und 59 Notorietätsakte verfasst.

Im Bezugszeitraum sind bei den Friedensgerichten 1.119 strafrechtliche Verfahren im Hinblick auf eine Hauptverhandlung eröffnet worden (im Bezugszeitraum zuvor waren es 1.146), hinzu kommen die Verfahren, mit denen sich die Richter an Friedensgerichten, die im Hauptort des jeweiligen Landesgerichtssprengels ihren Sitz haben, befassen, welche die Aufgaben eines Richters für die Vorerhebungen ausüben.

Die Tätigkeit der Friedensgerichte im Bezugszeitraum war sehr intensiv, wenn man von den Statistiken des Ministeriums ausgeht, in denen für den Sprengel Bozen 1.097 neu eingetragene und 1.096 abgeschlossene Verfahren, für den Sprengel Rovereto 572 neu eingetragene und 593 abgeschlossene Verfahren und für den Sprengel Trient 902 neu eingetragene und 1.040 abgeschlossene Verfahren aufscheinen.

Was den Verwaltungsbereich betrifft, wurden mit Wirkung vom 1. Juli 2015 die Aufgaben in Zusammenhang mit der Bescheinigung über die Sprachgruppenzugehörigkeit bzw. -angliederung, welche früher von den Außenabteilungen des Landesgerichts Bozen wahrgenommen wurden, gemäß Art. 20-ter des DPR vom 26. Juli 1976, Nr. 752 „Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut der Region Trentino-Südtirol auf dem Sachgebiet des Proporztes in den staatlichen Ämtern in der Provinz Bozen und der Kenntnis der beiden Sprachen im öffentlichen Dienst“ – geändert durch GvD vom 29. April 2015, Nr. 75 – den Friedensgerichten der Provinz Bozen übertragen. Von diesem Stichtag an können die in der Provinz Bozen wohnhaften Bürger, die volljährig und nicht geisteskrank sind, jederzeit ihre Erklärung über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer der drei Sprachgruppen nicht nur beim Landesgericht, sondern auch bei dem für ihren Wohnort zuständigen Friedensgericht vorlegen, das sie dann an das Landesgericht weiterleitet.

Im Bezugszeitraum wurden von den Friedensgerichten der Provinz Bozen 2.941 Erklärungen über die Zugehörigkeit bzw. die Angliederung zu einer der drei Sprachgruppen, 4 Anträge auf Änderung und 1.166 Anträge auf Ausstellung einer Bescheinigung entgegengenommen.

3.5 Die Stellenpläne

Wie bereits eingangs berichtet, weisen alle Ämter des Sprengels eine gravierende Unterbesetzung im Stellenplan des Verwaltungspersonals auf, wie die Daten deutlich belegen.

Diese Tatsache ist hinlänglich bekannt und bedarf keiner detailgenauen Beschreibung. Es sei hier nur angemerkt, dass beim Oberlandesgericht Trient eine Stellenunterbesetzung von 27,4 % erreicht wurde; bei der Außenabteilung Bozen sind 18 von den 30 planmäßigen Stellen und beim Überwachungsgericht Bozen nur 4 von den 13 vorgesehenen Stellen besetzt; beim Landesgericht Bozen erreicht die Unterbesetzung der Stellen für Verwaltungsdirektoren 75 %, für Kanzleileiter 65,5 %, für Gerichtssachverständige 36 % und für Sachverständige für Sprachangelegenheiten 50 %; beim Landesgericht Trient beträgt die Unterbesetzung 30 % (von den 80 planmäßig vorgesehen Stellen sind 58 besetzt), wobei allein in den vergangenen fünf Jahren 24 Mitarbeiter aus dem Dienst ausgeschieden sind; beim Landesgericht Rovereto herrscht eine sehr kritische Lage, wo 5 Mitarbeiter aus dem Dienst ausgeschieden sind und 16 % der Stellen mit Teilzeit besetzt sind. Außerdem werden in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich 90 % der Gerichtsbeamten wegen Erreichen der Dienstaltersgrenze in Ruhestand gehen.

Nachstehend noch eine kurze Darlegung der Daten betreffend die Ämter für Zustellungen und Wechselproteste: in Rovereto sind alle 3 vorgesehenen Beamtenstellen sowie eine Gerichtsvollzieherstelle nicht besetzt, sodass nur 4 Mitarbeiter von den 9 vorgesehenen Dienst leisten: 2 Gerichtsassistenten und 2 Gerichtsvollzieher. Die Leitung und Organisation des Dienstes sowie die Vollzugsverfahren müssen daher vom Amt für Zustellungen und Wechselproteste Trient übernommen werden.

Bei der Außenabteilung Bozen des Oberlandesgerichts sind im Amt für Zustellungen und Wechselproteste 21 von den 46 planmäßig vorgesehenen Mitarbeitern im Dienst.

3.6 Das EDV-gestützte Zivilverfahren und die Informatisierung im Strafbereich

Die „EDV-Konsole für Richter“ wird beim Oberlandesgericht, auch bei der Außenabteilung Bozen, von fast allen Richtern nunmehr regelmäßig verwendet, obwohl manchmal noch technische Probleme auftreten.

Bei der Generalstaatsanwaltschaft wurden sämtliche Verwaltungsabläufe vollständig auf EDV umgestellt, was eine umfassende Digitalisierung und elektronische Übermittlung der Akte, eine allgemeine Entmaterialisierung und somit eine beachtliche Reduzierung der Kosten für die Vervielfältigung und Archivierung in Papierform zur Folge hat.

Beim Landesgericht Trient wurden die EDV-Programme SICID und SIECIC eingeführt, benützt und implementiert, während das EDV-gestützte Zivilverfahren bereits ein zufriedenstellendes Niveau erreicht hat, auch was die Übermittlung der Akte seitens der Rechtsanwälte, Sachverständigen und Amtsgutachter anbelangt. Somit konnte der Austausch von Dokumenten zwischen Richtern, Gerichtskanzleien und Verteidigern beschleunigt werden. Dieses System hat die Digitalisierung der Akte betreffend die Vollstreckungsverfahren hinsichtlich bewegliche und unbewegliche Sachen sowie die Konkurse ermöglicht. Auch weitere EDV-Projekte wie script@, sicp, snt, siamm, proteus, giudici.net und elektronische Fakturierung haben sich bewährt und werden regelmäßig eingesetzt.

Beim Landesgericht Bozen wurden vorrangig der Zivilbereich, der Strafbereich und der Verwaltungsbereich umfassend auf EDV umgestellt (SICID, SIECIC, SICP, SNT, SIAMM, Proteus – Scripta, Giudici.net) und insbesondere alles daran gesetzt, um die volle Umsetzung des EDV-gestützten Zivilverfahrens – durch die Umstellung sämtlicher in den beiden Informationssystemen (SICID und SIECIC) vorgesehenen Zivilverfahrenregister und durch die ausschließliche Verwendung seitens der Richter der sogenannten „EDV-Konsole für Richter“ bei der Abfassung der Urteile – zu gewährleisten, wobei im Anschluss daran auch die Umstellung im Strafbereich vorgesehen ist. Die Generaldirektion für automatisierte Informationssysteme (DGSIA) des Justizministeriums hat mit Schreiben vom 1.8.2014, Prot. Nr. 21485.U den Art. 16 des Gesetzesdekrets Nr. 179/2012 – geändert durch das Stabilitätsgesetz 2013 – umgesetzt und

ab Oktober 2014 die Erprobungszeit für die elektronische Übermittlung der strafrechtlichen Zustellungen begonnen. Gleichzeitig wurde ein Web-Portal mit allen nützlichen Informationen zu Technik, Verwaltung und Nutzung aktiviert, wo insbesondere auch ein Benutzerhandbuch zur Verfügung steht. Mit Schreiben vom 3.9.2014, Prot. Nr. 23072 ermächtigte der Generaldirektor der DGSIA das Landesgericht Bozen ab Oktober 2014 die Erprobungszeit des Systems für elektronische Zustellungen (SNT) zu aktivieren. Während der einmonatigen Erprobungszeit wurde die doppelte Übermittlung, also sowohl auf elektronischem Weg als auch in Papierform, gewählt. Das Landesgericht hat bei CISIA in Mailand eine digitale Signatur mit Fernzugriff beantragt, die eine optimale Nutzung des Systems ermöglicht, und gleichzeitig das Verzeichnis der SNT-Nutzer und der in der Erprobung des Systems involvierten Kanzleisachbearbeiter übermittelt. Am 12.12.2014 hat das Landesgericht die Lieferung der digitalen Signaturen sowie die Durchführung einer spezifischen Ausbildung in Zusammenhang mit der Erprobungszeit angefordert. Konkret wurde das System für elektronische Zustellungen (SNT) vom Landesgericht Bozen erstmals am 24.12.2014 benutzt, und zwar um dem Verteidiger einige Verordnungen des für die Vorerhebungen zuständigen Richters zuzustellen. Im Laufe von 2015 hat sich die Nutzung des Systems allmählich etabliert: Im Zeitraum 1.1.2015-31.12.2015 wurden 2.834 Zustellungen seitens der Kanzlei des Richters für die Vorerhebungen und 648 seitens der Kanzlei der Hauptverhandlung durchgeführt; im Jahr 2016 hat sich der mit dieser Modalität durchgeführte Dienst stabilisiert.

Auch das Landesgericht Rovereto, wo das EDV-gestützte Zivilverfahren zuerst eingeführt wurde, hat die höchstmögliche Digitalisierung sowohl im Zivilbereich als auch im Strafbereich fortgesetzt.

An der Staatsanwaltschaft beim Jugendgericht Bozen hatte man in der Vergangenheit große Schwierigkeiten mit der Nutzung der EDV-Programme des Ministeriums SICAM (im Zivilbereich) und Rege Minori (im Strafbereich), weil diese veraltet waren, bzw. von Inforege, weil dieses mit den zur Verfügung stehenden Geräten nicht kompatibel war. 2016 wurde die Staatsanwaltschaft mit dem Programm Sigma (elektronisches Register im Zivilbereich und im Strafbereich) ausgerüstet, verfügt aber immer noch nicht über ein elektronisches Programm zur

Verwaltung des Jugendstrafvollzugs. Seit Juli 2015 erledigt auch dieses Gericht die strafrechtlichen Zustellungen auf elektronischem Weg mittels SNT und erfreut sich auch über die Möglichkeit des direkten Zugriffs seitens der Mitarbeiter im Sekretariat für Zivilsachen auf das SICID-Programm des ordentlichen Gerichts. Somit können anhängige Verfahren (Trennung, Scheidung, Regelung des Sorgerechts bei Kindern nicht verheirateter Eltern) festgestellt werden, welche aufgrund des Gesetzes Nr. 219/2012 unter unterschiedliche Zuständigkeitsbereiche fallen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle Gerichtsämter des Sprengels, trotz der aus der Ressourcen- und Personalknappheit bzw. deren erforderlichen schrittweisen Schulung herrührenden Schwierigkeiten, alle Innovationsprojekte des Ministeriums mit Erfolg umgesetzt haben.

INAUGURAZIONE ANNO GIUDIZIARIO 2017

STATISTICHE

Fonte: Ministero della Giustizia - Dipartimento dell'organizzazione giudiziaria, del personale e dei servizi - Direzione Generale di Statistica e Analisi organizzativa

STATISTICHE AREA CIVILE

LEGENDA

Tav 1	Movimento dei Procedimenti Civili in Corte d'Appello - Anno Giudiziario 2015/2016
Tav 2	Movimento dei Procedimenti Civili SICID presso i Tribunali ordinari - Anno Giudiziario 2015/2016
Tav 3	Dettaglio materie escluse dal movimento dei procedimenti Tribunali DistrettoAG 2015/2016
Tav 4	Movimento dei Procedimenti Civili in Corte d'Appello - Dettaglio per materia - Anno Giudiziario 2015/2016
Tav 5	Movimento dei Procedimenti Civili SICID presso i Tribunali ordinari - Dettaglio per materia - Anno Giudiziario 2015/2016
Tav 6	Dettaglio dei Procedimenti Civili Corte d'Appello per Equa Riparazione - Anno Giudiziario 2015/2016
Tav 7	Dettaglio dei Procedimenti Civili per Separazioni e Divorzi del Distretto - Anno Giudiziario 2015/2016
Tav 8	Pendenti finali per anno di iscrizione a ruolo Corte d'Appello
Tav 9	Pendenti finali per anno di iscrizione a ruolo Tribunali
Tav 10	Tribunali di Trento Bolzano e Rovereto: ESECUZIONI IMMOBILIARI - ESECUZIONI MOBILIARI - PROCEDURE CONCORSUALI
Tav 11	Tribunali di Trento Bolzano e Rovereto: Movimenti ESECUZIONI IMMOBILIARI - ESECUZIONI MOBILIARI - PROCEDURE CONCORSUALI
Tav 12	Procedimenti civili iscritti, definiti e pendenti a fine periodo presso gli Uffici del Distretto di Trento nell'AG 2015/2016
Tav 13	Tribunale per i Minorenni di Trento e Bolzano - Procedimenti civili iscritti, definiti e pendenti a fine periodo nell'AG 2015/2016
Tav 14	Giudici di Pace del Distretto di Trento- Procedimenti civili iscritti, definiti e pendenti a fine periodo nell'AG 2015/2016 Principali materie

Movimento dei Procedimenti Civili in Corte d'Appello - Anno Giudiziario 2015/2016

Ufficio	Denominazione Ufficio	Ruolo	Pendenti Inizio	Sopravv enuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine	Variaz % Pendenti rispetto periodo precedente
CORTE D'APPELLO	Corte d'Appello di Trento	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	424	355	373	28	401	378	-10,85%
	Corte d'Appello di Trento	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	57	96	99	8	107	46	-19,30%
	Corte d'Appello di Trento	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	74	378	5	401	406	46	-37,84%
	Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	275	239	180	48	228	286	4,00%
	Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	AGRARIA	0	2	0	0	0	2	#DIV/0
	Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	83	72	73	10	83	72	-13,25%
	Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	27	125	5	99	104	48	77,78%
	Somma:		940	1.267	735	594	1.329	878	-6,60%
	TOTALE:		940	1.267	735	594	1.329	878	-6,60%

Movimento dei Procedimenti Civili SICID presso i Tribunali ordinari - Anno Giudiziario 2015/2016

Nota: sono esclusi i dati del Giudice tutelare e dei procedimenti di ATP

Denominazione Ufficio	Ruolo	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine	Variaz % Pendenti rispetto periodo precedente
Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	3833	3.067	1.504	1.750	3.254	3.646	-4,88%
	AGRARIA	6	1	3	1	4	3	-50,00%
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	514	1.310	260	1.001	1.261	563	9,53%
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	339	3.501	2	3.544	3.546	294	-13,27%
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	422	3.401	13	3.411	3.424	399	-5,45%
Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	Somma:	5114	11.280	1.782	9.707	11.489	4.905	-4,09%
Denominazione Ufficio	Ruolo	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine	Variaz % Pendenti rispetto periodo precedente
Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	703	846	359	480	839	710	1,00%
	AGRARIA	-1	2	0	1	1	0	-100,00%

	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	84	409		89	277	366	127	51,19%
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	80	774		0	795	795	59	-26,25%
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	188	1.476		3	1.421	1.424	240	27,66%
Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto	Somma:	1054	3.507		451	2.974	3.425	1.136	7,78%
Denominazione Ufficio	Ruolo	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine	Variaz % Pendenti rispetto periodo precedente	
Circondario di Tribunale Ordinario di Trento	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	3223	2.879	1.274	1.617	2.891	3.211	-0,37%	
	AGRARIA	6	9	7	2	9	6	0,00%	
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	327	775	172	562	734	368	12,54%	
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	241	2.383	3	2.386	2.389	235	-2,49%	
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	521	4.697	11	4.830	4.841	377	-27,64%	
Circondario di Tribunale Ordinario di Trento	Somma:	4318	10.743	1.467	9.397	10.864	4.197	-2,80%	
TOTALE:		10486	25.530	3.700	22.078	25.778	10.238	-2,37%	

Dettaglio materie escluse dal Movimento dei Procedimenti Tribunali - Anno Giudiziario 2015/2016

Ufficio	Denominazione Ufficio	Materie escluse dal movimento	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con	Definiti senza	Definiti	Pendenti Fine
TRIBUNALE	Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	Giudice tutelare	3777	1.368	0	1.191	1.191	3.954
	Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	Procedimenti speciali	0	3	0	1	1	2
	Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto	Giudice tutelare	811	613	0	417	417	1.007
	Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto	Procedimenti speciali	0	1	0	0	0	1
	Circondario di Tribunale Ordinario di Trento	Giudice tutelare	2744	1.047	0	949	949	2.842
	Circondario di Tribunale Ordinario di Trento	Procedimenti speciali	2	0	0	2	2	0
TRIBUNALE	Totale		7334	3.032	0	2.560	2.560	7.806
	TOTALE:		7334	3.032	0	2.560	2.560	7.806

Movimento dei Procedimenti Civili in Corte d'Appello - Dettaglio per materia - Anno Giudiziario 2015/2016

Denominazione Ufficio	Ruolo	Materia	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Corte d'Appello di Trento	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Altri istituti cpc)	2	3	2	0	2	3
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali di competenza di CdA primo grado	11	9	5	6	11	9
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Diritto navigazione)	1	0	1	0	1	0
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali in genere	4	5	7	0	7	2
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Libro III cpc)	3	8	2	0	2	9
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Tutela dei diritti)	7	11	7	1	8	10
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti Bancari	6	4	5	0	5	5
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie	85	93	71	3	74	104
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. atipici)	32	16	27	2	29	19
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. d'opera)	36	33	31	2	33	36
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. libro II)	2	0	2	0	2	0
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Controversie di diritto amministrativo	6	7	8	1	9	4
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	77	23	68	3	71	29
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritti reali - possesso - trascrizioni (Altro)	23	5	14	2	16	12
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	19	6	15	0	15	10
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritto industriale - vecchio rito	0	2	0	0	0	2
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritto societario - procedimenti ante d.l.vo n. 5/2003	4	4	4	1	5	3
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Fallimento e procedure concorsuali	4	15	13	0	13	6
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Famiglia	23	21	29	3	32	12
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Locazione e comodato di immobile urbano - affitto di azienda	8	24	17	1	18	14
Corte d'Appello di Trento	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Persone giuridiche e diritto societario (Persone giuridiche)	1	0	0	0	0	1
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Procedimenti cautelari davanti alla Corte di Appello	0	1	0	1	1	0
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Responsabilit� extracontrattuale	46	53	36	2	38	61
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Stato della persona e diritti della personalit�	3	4	1	0	1	6
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Successioni	21	8	8	0	8	21
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Assistenza obbligatoria	4	21	19	1	20	5
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Lavoro dipendente da privato	26	36	41	4	45	17
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Opposizione ordinanza ingiunzione	1	3	3	0	3	1

	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Previdenza obbligatoria (Prestazione)	3	22	14	0	14	0	11
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti cautelari ante causam	0	1	1	0	1	0	0
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti speciali	1	3	3	0	3	1	1
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego	21	7	15	3	18	10	10
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego con pregiudiziale in materia di	1	1	2	0	2	0	0
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Rapporto di lavoro parasubordinato	0	2	1	0	1	1	1
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri istituti e leggi speciali	5	65	2	55	57	13	13
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri istituti e leggi speciali di competenza CdA in primo grado	45	214	0	257	257	2	2
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri procedimenti camerali	2	31	0	28	28	5	5
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Cause in materia minorile	7	14	1	12	13	8	8
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Fallimento e procedure concorsuali	0	3	0	3	3	0	0
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Famiglia	12	49	2	41	43	18	18
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Giudice tutelare	3	2	0	5	5	0	0
	Totale		555	829	477	437	914	470	470
Denominazione Ufficio	Ruolo	Materia	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Altri istituti cpc)	3	2	3	0	3	2	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali di competenza di CdA	14	19	3	11	14	19	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali in genere	10	12	10	2	12	10	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Libro III cpc)	2	6	0	2	2	6	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Tutela dei diritti)	2	1	2	0	2	1	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Cause in materia minorile	0	1	1	0	1	0	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti Bancari	1	2	0	0	0	3	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie	67	66	48	12	60	73	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. atipici)	9	6	4	1	5	10	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. d'opera)	19	16	14	1	15	20	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. libro II)	2	2	1	0	1	3	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Controversie di diritto amministrativo	11	10	9	0	9	12	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	34	13	16	6	22	25	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritti reali - possesso - trascrizioni (Altro)	14	9	6	3	9	14	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	10	5	2	1	3	12	
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritti reali - possesso - trascrizioni (Tutela diritti)	0	1	0	0	0	1	

Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritto societario - procedimenti ante d.l.vo n.	2	3	1	0	1	4
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Fallimento e procedure concorsuali	1	2	2	0	2	1
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Famiglia	5	7	5	0	5	7
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Locazione e comodato di immobile urbano - affitto	4	9	5	1	6	7
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Responsabilit� extracontrattuale	57	41	43	6	49	49
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Stato della persona e diritti della personalita	0	1	1	0	1	0
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Successioni	8	5	4	2	6	7
	AGRARIA	Agraria	0	2	0	0	0	2
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Assistenza obbligatoria	13	2	9	3	12	3
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Lavoro dipendente da privato	17	21	18	3	21	17
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Previdenza obbligatoria (Prestazione)	23	34	17	1	18	39
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti cautelari ante causam	1	0	1	0	1	0
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti speciali	0	6	0	1	1	5
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego	25	7	25	1	26	6
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego con pregiudiziale in materia di	3	1	3	0	3	1
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Rapporto di lavoro parasubordinato	1	1	0	1	1	1
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri istituti e leggi speciali	3	6	0	7	7	2
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri istituti e leggi speciali di competenza CdA in	8	48	0	48	48	8
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Cause in materia minorile	3	9	2	4	6	6
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Fallimento e procedure concorsuali	1	9	0	3	3	7
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Famiglia	11	48	3	31	34	25
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Giudice tutelare	1	4	0	5	5	0
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Successioni	0	1	0	1	1	0
	Somma:		385	438	258	157	415	408
Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano								
TOTALE:			940	1.267	735	594	1.329	878

Movimento dei Procedimenti Civili SICID presso i Tribunali ordinari - Dettaglio per materia - Anno Giudiziario 2015/2016

Denominazione Ufficio	Ruolo	Materia	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Altri istituti cpc)	19	38	4	35	39	18
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali in genere	61	49	16	33	49	61
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Libro III cpc)	100	85	34	59	93	92
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Tutela dei diritti)	38	20	8	14	22	36
	AFFARI CIVILI	Cause in materia minorile	18	10	16	1	17	11
	AFFARI CIVILI	Contratti Bancari	71	75	9	18	27	119
	AFFARI CIVILI	Contratti e obbligazioni varie	1087	526	277	347	624	989
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. atipici)	185	94	38	72	110	169
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. d'opera)	276	146	62	98	160	262
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. libro II)	7	3	3	2	5	5
	AFFARI CIVILI	Controversie di diritto amministrativo	110	71	47	29	76	105
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	186	77	44	52	96	167
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	75	23	16	16	32	66
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	138	54	29	50	79	113
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	3	2	1	3	4	1
	AFFARI CIVILI	Diritto industriale - vecchio rito	12	10	2	7	9	13
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritto societario - procedimenti ante d.l.vo n. 5/2003	33	23	4	16	20	36
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritto societario - procedimenti soggetti al rito ordinario ex d.l.vo n. 5/2003	3	0	0	3	3	0
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Dir. societario - proc. post d.l.vo n. 5/2003 cui non si applica il nuovo rito	1	0	1	0	1	0
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Fallimento e procedure concorsuali	44	48	1	38	39	53
	AFFARI CIVILI	Famiglia	445	1.336	709	610	1.319	462
	AFFARI CIVILI	Locazione e comodato di immobile	96	74	29	64	93	77
	AFFARI CIVILI	Persone giuridiche e diritto societario	2	3	0	0	0	5

AFFARI CIVILI	Responsabilità extracontrattuale	711	231	125	153	278	664
AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Stato della persona e diritti della personalità	9	38	15	4	19	28
AFFARI CIVILI	Successioni	103	31	14	26	40	94
AGRICOLA	Agraria	6	1	3	1	4	3
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Assistenza obbligatoria	5	15	5	1	6	14
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Lavoro dipendente da privato	257	345	109	273	382	220
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Opposizione ordinanza ingiunzione	6	24	11	8	19	11
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Previdenza obbligatoria (Prestazione)	111	211	82	39	121	201
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti cautelari ante causam	21	37	15	33	48	10
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti speciali	68	617	18	612	630	55
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego	25	40	15	14	29	36
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego con pregiudiziale in materia di efficacia, validità o interpret.	9	10	4	7	11	8
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Rapporto di lavoro parasubordinato	12	11	1	14	15	8
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Cautelari A.C. di dir. soc., di intermed. finan., banc. e credit. (Sequestro)	1	0	0	1	1	0
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Famiglia - Provvedimenti materia mantenimento (Famiglia)	8	31	1	30	31	8
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Azioni a tutela della prop. e az. residuali)	27	97	0	101	101	23
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Inibitoria)	0	3	0	3	3	0
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Istr. Preventiva)	94	110	0	117	117	87
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Sequestro)	17	62	0	69	69	10
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari davanti alla Corte di Appello	1	2	0	3	3	0
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari in genere (Altri)	3	16	0	10	10	9

	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti possessori	26	54	1	41	42	38
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimento di ing. ante causam	122	2.724	0	2.763	2.763	83
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimento per convalida di sfratto	40	402	0	406	406	36
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri istituti e leggi speciali	54	278	3	268	271	61
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri procedimenti camerali	0	1	0	0	0	1
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Autorizzazioni processuali	0	101	0	95	95	6
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Diritto societario post riforma d.l.vo n. 5/2003(Materie non Soggette)	3	68	0	66	66	5
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Diritto societario post riforma d.l.vo n. 5/2003(Materie Soggette)	4	12	0	12	12	4
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Famiglia	206	352	10	406	416	142
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Successioni	155	2.589	0	2.564	2.564	180
Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	Somma:		5114	11.280	1.782	9.707	11.489	4.905
Denominazione Ufficio	Ruolo	Materia	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Altri istituti cpc)	1	8	0	7	7	2
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali in genere	2	6	0	5	5	3
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Libro III cpc)	22	19	8	16	24	17
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Tutela dei diritti)	16	10	11	1	12	14
	AFFARI CIVILI	Cause in materia minorile	1	2	1	0	1	2
	AFFARI CIVILI	Contratti Bancari	7	20	1	5	6	21
	AFFARI CIVILI	Contratti e obbligazioni varie	228	125	62	112	174	179
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. atipici)	9	18	5	0	5	22
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Contratti e obbligazioni varie (Contr. d'opera)	39	30	11	24	35	34
	AFFARI CIVILI	Controversie di diritto amministrativo	2	5	3	1	4	3
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	30	16	9	12	21	25

	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	9	5	1	4	5	9
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	34	32	15	18	33	33
	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Diritto societario - procedimenti ante d.l.vo n. 5/2003	5	2	1	0	1	6
	AFFARI CIVILI	Fallimento e procedure concorsuali	5	1	1	2	3	3
	AFFARI CIVILI	Famiglia	143	450	179	217	396	197
	AFFARI CIVILI	Locazione e comodato di immobile	28	30	19	14	33	25
	AFFARI CIVILI	Persone giuridiche e diritto societario	0	1	0	0	0	1
	AFFARI CIVILI	Responsabilit� extracontrattuale	95	47	24	29	53	89
	AFFARI CIVILI	Stato della persona e diritti della	0	4	1	2	3	1
	AFFARI CIVILI	Successioni	27	15	7	11	18	24
	AGRARIA	Agraria	-1	1	0	0	0	0
	AGRARIA	Procedimenti cautelari	0	1	0	1	1	0
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Assistenza obbligatoria	1	6	5	1	6	1
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Lavoro dipendente da privato	46	90	55	37	92	44
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Opposizione ordinanza ingiunzione	0	1	0	1	1	0
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Previdenza obbligatoria (Prestazione)	5	20	13	3	16	9
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti cautelari ante causam	1	4	0	5	5	0
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti speciali	18	257	3	222	225	50
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego	8	20	8	4	12	16
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego con pregiudiziale in materia di efficacia, validit� o interpret.	4	7	4	1	5	6
	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Rapporto di lavoro parasubordinato	1	4	1	3	4	1
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Azioni a tutela della prop. e az. residuali)	6	19	0	18	18	7
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Istr. Preventiva)	23	30	0	36	36	17
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Sequestro)	1	7	0	7	7	1
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari in genere (Altri)	1	7	0	7	7	1

	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti possessori	3	12	0	11	11	4
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimento di ing. ante causam	29	548	0	559	559	18
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimento per convalida di sfratto	17	151	0	157	157	11
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri istituti e leggi speciali	21	172	0	146	146	47
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Autorizzazioni processuali	0	27	0	21	21	6
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Diritto societario - ante riforma d.l.vo n. 5/2003	0	3	0	3	3	0
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Diritto societario post riforma d.l.vo n. 5/2003(Materie Soggette)	0	1	0	0	0	1
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Famiglia	36	103	3	90	93	46
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Successioni	131	1.170	0	1.161	1.161	140
Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto	Somma:		1054	3.507	451	2.974	3.425	1.136
Denominazione Ufficio	Ruolo	Materia	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Circondario di Tribunale Ordinario di Trento	AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	Altri istituti e leggi speciali (Altri istituti cpc)	21	38	6	29	35	24
	AFFARI CIVILI	Altri istituti e leggi speciali di	0	1	0	0	0	1
	AFFARI CIVILI	Altri istituti e leggi speciali in genere	112	97	8	74	82	127
	AFFARI CIVILI	Altri istituti e leggi speciali (Libro III	61	76	30	27	57	80
	AFFARI CIVILI	Altri istituti e leggi speciali (Tutela dei	44	21	13	7	20	45
	AFFARI CIVILI	Cause in materia minorile	8	10	5	2	7	11
	AFFARI CIVILI	Contratti Bancari	81	39	13	13	26	94
	AFFARI CIVILI	Contratti e obbligazioni varie	824	407	236	295	531	700
	AFFARI CIVILI	Contratti e obbligazioni varie (Contr.	107	58	39	27	66	99
	AFFARI CIVILI	Contratti e obbligazioni varie (Contr.	262	123	72	64	136	249
	AFFARI CIVILI	Contratti e obbligazioni varie (Contr.	11	2	2	3	5	8
	AFFARI CIVILI	Controversie di diritto amministrativo	35	34	25	8	33	36
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	181	71	58	33	91	161
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	48	21	8	8	16	53
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	231	165	76	101	177	219
	AFFARI CIVILI	Diritti reali - possesso - trascrizioni	0	3	0	0	0	3

AFFARI CIVILI	Diritto industriale post D.Lgs.	1	0	1	0	1	0	1	0
AFFARI CIVILI	Diritto industriale - vecchio rito	11	5	3	4	7	9		
AFFARI CIVILI	Diritto societario - procedimenti ante	31	21	6	17	23	29		
AFFARI CIVILI	Dir. societario - proc. post d.l.vo n.	1	0	0	0	0	1		
AFFARI CIVILI	Fallimento e procedure concorsuali	41	52	6	44	50	43		
AFFARI CIVILI	Famiglia	490	1.172	476	669	1.145	517		
AFFARI CIVILI	Locazione e comodato di immobile	129	92	67	70	137	84		
AFFARI CIVILI	Persone giuridiche e diritto societario	6	6	1	3	4	8		
AFFARI CIVILI	Responsabilit� extracontrattuale	366	156	103	80	183	339		
AFFARI CIVILI	Stato della persona e diritti della	9	172	8	4	12	169		
AFFARI CIVILI	Successioni	112	37	12	35	47	102		
AGRARIA	Agraria	6	9	7	2	9	6		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Assistenza obbligatoria	12	18	11	5	16	14		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Lavoro dipendente da privato	123	129	64	85	149	103		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Opposizione ordinanza ingiunzione	6	4	3	0	3	7		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Previdenza obbligatoria (Prestazione)	75	85	59	27	86	74		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti cautelari ante causam	3	14	0	15	15	2		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Procedimenti speciali	35	423	8	412	420	38		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego	56	82	21	9	30	108		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Pubblico impiego con pregiudiziale in materia di efficacia, validit� o interpret.	9	7	2	2	4	12		
LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	Rapporto di lavoro parasubordinato	8	13	4	7	11	10		
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Famiglia - Provvedimenti materia mantenimento (Famiglia)	1	0	0	1	1	0		
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Azioni a tutela della prop. e az. residuali)	14	56	0	61	61	9		
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Inibitoria)	0	1	0	1	1	0		
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Istr. Preventiva)	82	87	0	89	89	80		
PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari ante causam (Sequestro)	3	34	0	30	30	7		

	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari davanti alla Corte di Appello	1	0	0	0	1	1	0
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti cautelari in genere (Altri)	1	8	0	0	9	9	0
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimenti possessori	23	47	3	44	47	23	23
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimento di ing. ante causam	98	1.831	0	1.854	1.854	75	75
	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	Procedimento per convalida di sfratto	18	319	0	296	296	41	41
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri istituti e leggi speciali	98	539	3	563	566	71	71
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Altri procedimenti camerati	12	18	0	24	24	6	6
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Autorizzazioni processuali	4	84	0	86	86	2	2
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Cause in materia minorile	44	125	0	126	126	43	43
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Diritto societario - ante riforma d.l.vo n. 5/2003	10	32	0	35	35	7	7
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Diritto societario post riforma d.l.vo n. 5/2003(Materie Soggette)	2	14	0	13	13	3	3
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Famiglia	51	110	8	121	129	32	32
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Successioni	300	3.775	0	3.862	3.862	213	213
Circondario di Tribunale Ordinario di Trento	Somma:		4318	10.743	1.467	9.397	10.864	4.197	4.197
TOTALE:			10486	25.530	3.700	22.078	25.778	10.238	10.238

Dettaglio dei Procedimenti Civili Corte Appello per Equa Riparazione - Anno Giudiziario 2015/2016

Denominazione Ufficio	Ruolo	Oggetto	Soprawvenuti	Definiti	Pendenti Fine
Corte d'Appello di Trento	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Equa riparazione per violazione del termine ragionevole del processo (L89/2001) - nuovo rito	1	0	1
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Equa riparazione per violazione del termine ragionevole del processo (L89/2001) - vecchio rito	209	254	0
	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Opposizione ex. Art. 5 ter L89/2001	16	15	1
Corte d'Appello di Trento	TOTALE		226	269	2
Denominazione Ufficio	Ruolo	Oggetto	Soprawvenuti	Definiti	Pendenti Fine
Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Equa riparazione per violazione del termine ragionevole del processo (L89/2001) - vecchio rito	1	1	0
Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	TOTALE		1	1	0

Dettaglio dei Procedimenti Civili per Separazioni e Divorzi del Distretto - Anno Giudiziario 2015/2016

CORTE D'APPELLO							
Denominazione Ufficio	Dettaglio oggetti già presenti nei report precedenti	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Corte d'Appello di Trento	Divorzio congiunto	0	1	1	0	1	0
	Divorzio contenzioso	6	5	8	0	8	3
	Separazione giudiziale	7	14	12	1	13	8
Corte d'Appello di Trento		13	20	21	1	22	11
Denominazione Ufficio	Dettaglio oggetti già presenti nei report precedenti	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Corte d'Appello di Trento - Sez. dist. di Bolzano	Divorzio contenzioso	0	2	0	0	0	2
	Separazione giudiziale	2	2	3	0	3	1
Corte d'Appello di Trento - Sez. dist. di Bolzano		2	4	3	0	3	3
TOTALE:		15	24	24	1	25	14
TRIBUNALI DEL DISTRETTO							
Denominazione Ufficio	Dettaglio oggetti già presenti nei report precedenti	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	Divorzio congiunto	35	423	417	2	419	39
	Divorzio contenzioso	143	277	161	76	237	183
	Separazione consensuale	26	375	0	384	384	17
	Separazione giudiziale	183	229	108	127	235	177
Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano		387	1.304	686	589	1.275	416
Denominazione Ufficio	Dettaglio oggetti già presenti nei report precedenti	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto	Divorzio congiunto	27	124	111	0	111	40
	Divorzio contenzioso	38	109	52	37	89	58
	Separazione consensuale	18	120	0	102	102	36
	Separazione giudiziale	51	92	14	73	87	56
Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto		134	445	177	212	389	190
Denominazione Ufficio	Dettaglio oggetti già presenti nei report precedenti	Pendenti Inizio	Sopravvenuti	Definiti con Sentenza	Definiti senza Sentenza	Definiti	Pendenti Fine
Circondario di Tribunale Ordinario di Trento	Divorzio congiunto	78	317	299	0	299	96
	Divorzio contenzioso	128	233	113	65	178	183
	Separazione consensuale	88	361	0	390	390	59
	Separazione giudiziale	175	255	56	210	266	164
Circondario di Tribunale Ordinario di Trento		469	1.166	468	665	1.133	502
TOTALE:		990	2.915	1.331	1.466	2.797	1.108

PENDENTI FINALI PER ANNO DI ISCRIZIONE A RUOLO							
		AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	AGRARIA	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	VOLONTARIA GIURISDIZIONE	Somma:	Valore percentuale
Corte d'Appello di Trento	2009	1	0	0	0	1	0,21%
	2010	0	0	1	0	1	0,21%
	2011	2	0	0	0	2	0,43%
	2012	6	0	2	0	8	1,70%
	2013	8	0	7	0	15	3,19%
	2014	27	0	1	2	30	6,38%
	2015	161	0	4	10	175	37,23%
	2016	173	0	31	34	238	50,64%
Corte d'Appello di Trento	Somma:	378	0	46	46	470	
Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	2005	1	0	0	0	1	0,25%
	2010	1	0	0	0	1	0,25%
	2012	1	0	0	0	1	0,25%
	2013	9	0	0	0	9	2,21%
	2014	23	0	1	2	26	6,37%
	2015	144	1	34	8	187	45,83%
	2016	107	1	37	38	183	44,85%
Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	Somma:	286	2	72	48	408	
TOTALI	Somma:	664	2	118	94	878	

Pendenti finali per anno di iscrizione
a ruolo TRIBUNALI

		AFFARI CIVILI CONTENZIOSI	AGRARIA	LAVORO, PREV., ASSIST. OBBLIG.	PROCEDIMENTI SPECIALI SOMMARI	VOLONTARIE GIURISDIZIONI	Valore percentuale	Somma:
Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	1991-1995	1	0	0	0	0	0,02%	1
	1996-2000	2	0	0	0	1	0,06%	3
	2004	1	0	0	0	0	0,02%	1
	2006	3	0	0	0	1	0,08%	4
	2007	0	0	0	0	2	0,04%	2
	2008	5	0	0	0	1	0,12%	6
	2009	7	0	0	1	1	0,18%	9
	2010	20	0	0	0	2	0,45%	22
	2011	59	0	0	0	3	1,26%	62
	2012	160	0	0	1	2	3,32%	163
	2013	449	0	3	2	12	9,50%	466
	2014	741	1	39	8	31	16,72%	820
	2015	1.118	2	157	46	83	28,66%	1.406
	2016	1.080	0	364	236	260	39,55%	1.940
Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano	Somma:	3.646	3	563	294	399		4.905
Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto	2002	0	0	0	0	1	0,09%	1
	2003	1	0	0	0	1	0,18%	2
	2004	1	0	0	0	1	0,18%	2
	2006	0	0	0	0	3	0,26%	3
	2007	0	0	0	0	3	0,26%	3

	2008	0	0	0	0	0	0	3	0,26%	3
	2009	0	0	0	0	0	0	12	1,06%	12
	2010	1	0	0	0	0	0	11	1,06%	12
	2011	1	0	0	0	0	1	13	1,32%	15
	2012	7	0	0	0	0	0	17	2,11%	24
	2013	22	0	0	0	0	0	10	2,82%	32
	2014	118	0	2	7	15	53	27,73%	315	570
	2015	238	0	15	42	127	59	240	1.136	
	2016	321	0	110						
	Somma:	710	0	127	59	240	1.136			
	1991-1995	0	0	0	0	0	0	1	0,02%	1
	1996-2000	1	0	0	0	0	0	2	0,07%	3
	2003	2	0	0	0	0	0	1	0,07%	3
	2004	2	0	0	0	0	0	0	0,05%	2
	2005	2	0	0	0	0	0	2	0,10%	4
	2006	3	0	0	0	0	0	2	0,12%	5
	2007	8	0	0	0	0	0	1	0,21%	9
	2008	3	0	0	0	0	0	0	0,07%	3
	2009	8	0	0	0	0	0	7	0,36%	15
	2010	16	0	0	0	0	0	3	0,45%	19
	2011	20	0	17	2	21	6	27	2,81%	118
	2012	68	0	21	4	7	16	33	16,56%	695
	2013	245	0	22	40	150	51	29,66%	1.245	
	2014	632	0	22	40	150	51	29,66%	1.245	
	2015	1.003	1	150	40	51	29,66%	1.245		

	2016	1.198	5	151	179	225	41,89%	1.758
Circondario di Tribunale Ordinario di Trento	Somma:	3.211	6	368	235	377		4.197
	Somma:	7.567	9	1.058	588	1.016		10.238

Circondario di Tribunale Ordinario di Trento

ESECUZIONI IMMOBILIARI

Anno	Sezione	Rito Aggregato - ESECUZIONI IMMOBILIARI Pendenti
2016	IMMOBILIARE	159
2015	IMMOBILIARE	253
2014	IMMOBILIARE	188
2013	IMMOBILIARE	146
2012	IMMOBILIARE	115
2011	IMMOBILIARE	58
2010	IMMOBILIARE	58
2009	IMMOBILIARE	27
2008	IMMOBILIARE	16
2007	IMMOBILIARE	5
2006	IMMOBILIARE	1
2005	IMMOBILIARE	2
2004	IMMOBILIARE	2
1999	IMMOBILIARE	1
1986	IMMOBILIARE	1
	TOTALE	1032

ESECUZIONI MOBILIARI

Anno	Sezione	Rito Aggregato - ESECUZIONI MOBILIARI Pendenti
2016	MOBILIARE	187
2015	MOBILIARE	97
2014	MOBILIARE	12
2013	MOBILIARE	3
2012	MOBILIARE	6
2012	MOBILIARI - BORGO VS	1
2012	MOBILIARI - CAVALESE	2
2011	MOBILIARE	3
2011	MOBILIARI - BORGO VS	1
	TOTALE	312

PROCEDURE CONCURSUALI

Anno	Sezione	Rito Aggregato	PENDENTI
2016	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	5
2016	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	55
2016	FALLIMENTARE	ISTANZE DI FALLIMENTO	44
2015	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	4
2015	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	98
2015	FALLIMENTARE	ISTANZE DI FALLIMENTO	5
2014	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	83
2014	FALLIMENTARE	ISTANZE DI FALLIMENTO	4
2014	FALLIMENTARE	LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	1
2013	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	47
2013	FALLIMENTARE	ISTANZE DI FALLIMENTO	1
2013	FALLIMENTARE	LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	2
2012	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	35
2012	FALLIMENTARE	LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	1
2011	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	29
2011	FALLIMENTARE	LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	1
2010	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	32
2009	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	19
2008	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	5
2007	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	9
2006	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	4
2005	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	3
2004	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	7
2003	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	2
2002	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	3
1999	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	2
1998	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	2
1995	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
1994	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
1991	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
	TOTALE		506

Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano

ESECUZIONI IMMOBILIARI

Anno	Sezione	Rito Aggregato - ESECUZIONI IMMOBILIARI Pendenti
2016	IMMOBILIARE	116
2015	IMMOBILIARE	122
2014	IMMOBILIARE	96
2013	IMMOBILIARE	62
2012	IMMOBILIARE	40
2011	IMMOBILIARE	13
2010	IMMOBILIARE	8
2009	IMMOBILIARE	2
2008	IMMOBILIARE	2
2007	IMMOBILIARE	1
	TOTALE	462

ESECUZIONI MOBILIARI

Anno	Sezione	Rito Aggregato - ESECUZIONI MOBILIARI Pendenti
2016	MOBILIARE	240
2015	MOBILIARE	49
2014	MOBILIARE	14
2013	MOBILIARE	6
2012	MOBILIARE	1
2011	MOBILIARE	1
2010	MOBILIARE	1
	TOTALE	312

PROCEDURE CONCORDSUALI

Anno	Sezione	Rito Aggregato	PENDENTI
2016	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	3
2016	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	36
2016	FALLIMENTARE	ISTANZE DI FALLIMENTO	19
2015	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	2
2015	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	57
2015	FALLIMENTARE	ISTANZE DI FALLIMENTO	3
2014	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	2
2014	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	47
2014	FALLIMENTARE	LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	3
2013	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	1
2013	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	58
2013	FALLIMENTARE	LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	1
2012	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	1
2012	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	34
2011	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	21
2011	FALLIMENTARE	LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	1
2010	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	22
2009	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	11
2008	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	3
2007	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	2
2006	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	2
2004	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	3
2000	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
1999	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
1998	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
1996	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
TOTALE			336

Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto

ESECUZIONI IMMOBILIARI

Anno	Sezione	Rito Aggregato - ESECUZIONI IMMOBILIARI Pendenti
2016	IMMOBILIARE	43
2015	IMMOBILIARE	59
2014	IMMOBILIARE	63
2013	IMMOBILIARE	67
2012	IMMOBILIARE	27
2011	IMMOBILIARE	22
2010	IMMOBILIARE	24
2009	IMMOBILIARE	9
2008	IMMOBILIARE	7
2007	IMMOBILIARE	10
2006	IMMOBILIARE	1
	TOTALE	332

ESECUZIONI MOBILIARI

Anno	Sezione	Rito Aggregato - ESECUZIONI MOBILIARI Pendenti
2016	MOBILIARE	76
2015	MOBILIARE	20
2014	MOBILIARE	4
2013	MOBILIARE	5
	TOTALE	105

PROCEDURE CONCORDSUALI

Anno	Sezione	Rito Aggregato	PENDENTI
2016	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	4
2016	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	29
2016	FALLIMENTARE	ISTANZE DI FALLIMENTO	6
2016	FALLIMENTARE	ISTANZE DI FALLIMENTO	1
2015	FALLIMENTARE	CONCORDATO PREVENTIVO	1
2015	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	36
2014	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	34
2014	FALLIMENTARE	LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	1
2013	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	29
2012	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	13
2011	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	12
2010	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	11
2009	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	7
2008	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	5
2007	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	4
2006	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	2
2005	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	3
2004	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
2003	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
2000	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
1998	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
1997	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
1994	FALLIMENTARE	FALLIMENTI	1
	TOTALE		204

Distretto di Trento

ESECUZIONI IMMOBILIARI

Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ESECUZIONE IMMOBILIARE POST LEGGE 80	354	312	435	462
ESECUZIONI IMMOBILIARI	0	0	2	0
Totale	354	312	437	462

Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ESECUZIONE IMMOBILIARE POST LEGGE 80	127	110	116	331
ESECUZIONI ESATTORIALE IMMOBILIARE	2	2	2	1
Totale	129	112	118	332

Circondario di Tribunale Ordinario di Trento

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ESECUZIONE IMMOBILIARE POST LEGGE 80	400	378	271	1.021
ESECUZIONI ESATTORIALE IMMOBILIARE	3	3	3	6
ESECUZIONI IMMOBILIARI	0	0	3	5
Totale	403	381	277	1.032

ESECUZIONI MOBILIARI

Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ESECUZIONE MOBILIARE CON VENDITA POST LEGGE 80	1.325	1.293	1.396	294
ESECUZIONI ESATTORIALE MOBILIARE	3	3	1	3
ESECUZIONI MOBILIARI SENZA VENDITA	224	222	261	15
Totale	1.552	1518	1658	312

Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ESECUZIONE MOBILIARE CON VENDITA POST LEGGE 80	410	400	391	101
ESECUZIONI MOBILIARI SENZA VENDITA	72	72	74	4
Totale	482	472	465	105

Circondario di Tribunale Ordinario di Trento

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ESECUZIONE MOBILIARE CON VENDITA POST LEGGE 80	1.055	1.033	1.030	281
ESECUZIONI ESATTORIALE MOBILIARE	27	27	25	2
ESECUZIONI MOBILIARI CON VENDITA	0	0	1	0
ESECUZIONI MOBILIARI SENZA VENDITA	187	183	187	29
Totale	1.269	1243	1243	312

PROCEDURE CONCORDSUALI

Circondario di Tribunale Ordinario di Bolzano

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ACCORDI DI RISTRUTTURAZIONE	1	1	2	0
CONCORDATO PREVENTIVO	12	12	15	9
FALLIMENTARE	61	61	64	300
ISTANZE DI FALLIMENTO	108	108	108	22
LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	0	0	0	5
Totale	182	182	189	336

Circondario di Tribunale Ordinario di Rovereto

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ACCORDI DI RISTRUTTURAZIONE	1	1	1	0
CONCORDATO PREVENTIVO	10	10	12	5
FALLIMENTARE	56	56	10	191
ISTANZE DI FALLIMENTO	92	92	110	7
LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	0	0	0	1
Totale	159	159	133	204

Circondario di Tribunale Ordinario di Trento

Rito Procedimento Aggregato	Sopravvenuti	di cui Iscritti	Definiti	Pendenti
ACCORDI DI RISTRUTTURAZIONE	2	2	3	0
CONCORDATO PREVENTIVO	14	14	22	9
FALLIMENTARE	102	102	44	438
ISTANZE DI FALLIMENTO	183	183	195	54
LIQUIDAZIONE COATTA AMMINISTRATIVA	0	0	0	5
Totale	301	301	264	506

Procedimenti civili iscritti, definiti e pendenti a fine periodo presso gli uffici del Distretto di Trento nell'A.G. 2015/2016.

Corte d'Appello			
Ufficio	Sopravvenuti	Totale definiti	Pendenti al 30/06/16
Corte d'Appello di Trento	829	914	470
Corte d'Appello di Trento - Sezione distaccata di Bolzano	438	415	408
Totale Corte di Appello	1.267	1.329	878

Tribunale dei Minorenni			
Ufficio	Sopravvenuti	Totale definiti	Pendenti al 30/06/16
Tribunale dei minorenni di Trento	568	1152	435
Tribunale dei Minorenni di Bolzano	508	897	281
Totale Tribunale dei Minorenni	1.076	2.049	716

Tribunale Ordinario *			
Ufficio	Sopravvenuti	Totale definiti	Pendenti al 30/06/16
Tribunale di Bolzano	13.368	13.773	6.015
Tribunale di Rovereto	4.277	4.141	1.777
Tribunale di Trento	12.716	12.648	6.047
Totale Tribunale Ordinario	30.361	34.411	13.839

Giudice di Pace			
Ufficio del Giudice di Pace	Sopravvenuti	Totale definiti	Pendenti al 30/06/16
Circondario di Bolzano			
Bolzano	2.879	2.612	950
Bressanone	368	371	91
Brunico	472	437	89
Egna	1.147	1.175	80
Merano	651	619	113
Silandro	112	120	28
Vipiteno	148	118	65
Totale Giudici di Pace Circondario Bolzano	5.777	5.452	1.416
Circondario di Rovereto			
Riva del Garda	297	299	80
Rovereto	565	593	105
Totale Giudici di Pace Circondario Rovereto	862	892	185
Circondario di Trento			
Borgo Valsugana	170	175	35
Cavalese	200	199	36
Cles	217	210	45
Mezzolombardo	143	145	24
Pergine Valsugana	164	174	10
Tione di Trento	162	161	56
Trento	2.068	2.058	292
Totale Giudici di Pace Circondario Trento	3.124	3.122	498
Totale Giudici di Pace Distretto di Trento	9.763	9.466	2.099
Totale Uffici del Distretto	42.467	47.255	17.532

** Sono esclusi i dati del Giudice tutelare e dei procedimenti di ATP*

Tribunale per i minorenni di Trento procedimenti civili iscritti, definiti e pendenti a fine periodo nell'A.G. 2015/2016.

Materia	A.G. 2015/2016		
	Iscritti	Definiti	Finali
Adozione nazionale	239	769	6
Adozione internazionale	48	49	200
Volontaria giurisdizione	281	334	229
Totale	568	1.152	435

Tribunale per i minorenni di Bolzano/Bozen: procedimenti civili iscritti, definiti e pendenti a fine periodo nell'A.G. 2015/2016.

Materia	A.G. 2015/2016		
	Iscritti	Definiti	Finali
Adozione nazionale	154	533	6
Adozione internazionale	30	20	161
Volontaria giurisdizione	324	344	114
Totale	508	897	281

Procedimenti civili iscritti, definiti e pendenti a fine periodo presso gli uffici del Giudice di pace nell'A.G. 2015/2016. Principali materie.
Distretto di Trento

Cognizione Ordinaria				Opposizioni alle sanzioni amministrative				Cause relative ai beni mobili				Risarcimento danni circolazione			
Ufficio	Sopravvenuti	Definiti	Pendenti finali	Sopravvenuti	Definiti	Pendenti finali		Sopravvenuti	Definiti	Pendenti finali		Sopravvenuti	Definiti	Pendenti finali	
Circondario di Bolzano															
BOLZANO	873	603	789	156	167	90		758	471	629		60	75	88	
BRESSANONE	66	62	53	37	37	35		31	36	18		20	19	20	
BRUNICO	65	46	56	45	29	32		38	24	26		14	13	17	
EGNA	60	75	13	25	25	13		47	52	2		9	11	8	
MERANO	168	153	80	55	35	26		139	115	53		16	17	17	
SILANDRO	34	41	25	4	7	1		21	26	11		6	8	9	
VIPITENO	31	26	32	16	6	18		20	21	15		6	1	13	
BOLZANO Totale	1.297	1.006	1.048	338	306	215		1.054	745	754		131	144	172	
Circondario di Rovereto															
RIVA DEL GARDA	56	64	34	58	54	38		32	34	14		10	10	10	
ROVERETO	96	125	53	69	81	31		70	82	27		5	15	7	
ROVERETO Totale	152	189	87	127	135	69		102	116	41		15	25	17	
Circondario di Trento															
BORG VALSUGANA	17	24	18	29	27	14		12	14	9		3	7	5	
CAVALESE	35	46	16	29	18	16		28	35	8		3	7	5	
CLES	36	36	22	40	32	18		24	22	9		6	5	5	
MEZZOLOMBARDO	27	31	10	35	32	12		14	19	5		9	8	2	
PERGINE VALSUGANA	47	51	4	15	20	3		39	42	1		2	0	2	
TIONE DI TRENTO	20	18	42	17	18	12		11	8	14		2	4	6	
TRENTO	422	429	173	200	179	83		347	346	110		25	31	22	
TRENTO Totale	604	635	285	365	326	158		475	486	156		50	62	47	
Totale Distretto	2.053	1.830	1.420	830	767	442		1.631	1.347	951		196	231	236	

STATISTICHE AREA PENALE

LEGENDA

Il sistema informativo della Direzione Generale di Statistica poggia su una complessa struttura informatica, sviluppata dal personale della Direzione, che ha consentito di automatizzare la maggior parte delle fasi della produzione del dato, dall'acquisizione alla sua distribuzione. Parte di tale struttura comprende un sistema di Data Warehouse completo di strumenti olap e di data mining, per la fase di elaborazione dei dati, e integrato con prodotti che consentono la produzione di reports, statici e dinamici, per la fase di distribuzione dei dati. Il parallelo sviluppo di un autonomo portale ha consentito, infine, la possibilità di mettere in consultazione via web le informazioni.

Tav. 2.1 - Procedimenti penali iscritti, definiti e pendenti nell'A.G. 2015/2016 - Distretto di Trento

Tav. 2.1bis - Rapporto percentuale tra procedimenti contro autori NOTI iscritti in Procura della Repubblica nel modello 21 e i procedimenti iscritti per Fatti non costituenti reato a modello 45.

Tav. 2.2 - Procedimenti penali iscritti, definiti e pendenti nell'A.G. 2015/2016.

Tav. 2.2bis - Procedimenti penali iscritti in Tribunale nell'A.G. 2015/2016 suddivisi in base al numero degli imputati.

Tav. 2.3 - Procedimenti penali iscritti, definiti e pendenti presso le Procure della Repubblica nell'A.G. 2015/2016.

Tav. 2.3bis - Procedimenti penali contro noti (reati ordinari e DDA) iscritti in Procura della Repubblica nell'A.G. 2015/2016 suddivisi in base al numero degli indagati.

Tav. 2.4 - Procedimenti penali iscritti, definiti e pendenti nell'A.G. 2015/2016. Dettaglio sedi degli Uffici del Giudice di Pace completamente rispondenti raggruppati per circondario

Tav. 2.5 - Incidenza dei procedimenti definiti per PRESCRIZIONE sul totale dei procedimenti definiti.

Tav. 2.5 bis - Procedimenti penali definiti per PRESCRIZIONE nell'A.G. 2015/2016. Sedi completamente rispondenti

Tav. 2.6 - Procedimenti penali definiti con sentenza di merito distinti per rito nei Tribunali ordinari nell'A.G. 2015/2016.

Tav. 2.6 bis - Procedimenti penali definiti con sentenza di merito distinti per rito nei Tribunali ordinari nell'A.G. 2015/2016.

Tav. 2.7 - Procedimenti contro NOTI definiti presso l'Ufficio GIP/GUP per modalità di definizione nell'A.G. 2015/2016.

Tav. 2.8 - Procedimenti contro NOTI definiti presso la Procura della Repubblica per modalità di definizione nell'A.G. 2015/2016.

Tavv. 2.9 e 2.10 - Procedimenti penali definiti distinti per sede, tipo rito e classe di durata nei Tribunali ordinari nell'A.G. 2015/2016.

Tav. 2.11 - Procedimenti penali definiti distinti per sede e classe di durata nei Tribunali ordinari - Sezione GIP GUP nell'A.G. 2015/2016.

Tav. 2.12 - Procedimenti penali definiti distinti per sede e classe di durata nelle Procure ordinarie nell'A.G. 2015/2016.

Tav. 2.13 - Numero dei procedimenti penali pendenti e

Tav. 2.14 - Intercettazioni. Numero dei bersagli intercettati suddivisi per ufficio, sede e tipologia di bersaglio nell'A.G. 2015/2016

Tav. 2.15 - Attività dei Tribunali di Sorveglianza Anno Giudiziario 2015/2016 - Distretto di Trento

Tav. 2.16 - Attività dell'ufficio di sorveglianza Anno Giudiziario 2015/2016 - Distretto di Trento

Tav. 2.1 - Procedimenti penali iscritti, definiti e pendenti nell'A.G. 2015/2016 - Distretto di Trento

Tipologia Ufficio	Materia	A.G. 2015/2016		
		Iscritti	Definiti	Finali
Procura Generale	Avocazioni			
Corte di Appello				
	Appello ordinario	632	652	595
	Appello assise	4	4	2
	Appello minorenni	13	13	6
Tribunale per i Minorenni				
	Sezione dibattimento	23	19	11
	Sezione GIP	677	722	74
	Sezione GUP	326	327	204
Tribunale e relative sezioni *				
	Dibattimento collegiale	75	79	92
	Dibattimento monocratico	3.545	3.650	2.343
	Appello Giudice di Pace	54	61	30
	Sezione assise	1	-	1
	Sezione GIP/GUP - NOTI	12.434	12.822	3.612
Giudice di pace *				
	Sezione dibattimento	1.139	1.279	734
	Sezione GIP - NOTI	1.432	1.450	73
Procura presso il Tribunale				
	Reati di competenza DDA -	14	10	8
	Reati ordinari - NOTI	16.841	16.846	6.689
	Reati di competenza del GdP - NOTI	2.533	2.773	922
Procura presso il Tribunale per i Minorenni	Registro NOTI - Mod. 52	813	841	109

Dati da rilevazione aggiornata al 14/10/2016

Fonte: Ministero della Giustizia - Dipartimento dell'organizzazione giudiziaria, del personale e dei servizi - Direzione Generale di Statistica e Analisi organizzativa

Tav. 2.1bis - Rapporto percentuale tra procedimenti contro autori NOTI iscritti in Procura della Repubblica nel modello 21 e i procedimenti iscritti per Fatti non costituenti reato a modello 45.

Procure presso il Tribunale	A.G. 2015/2016		
	Iscritti a registro noti (mod.21)	Iscritti a registro FNCR (mod.45)	Rapporto iscritti a mod.45 su iscritti a mod.21 %
BOLZANO/BOZEN	11.121	1.868	16,80%
ROVERETO	2.228	927	41,61%
TRENTO	6.039	801	13,26%

Tav. 2.2 - Procedimenti penali iscritti, definiti e pendenti nell'A.G. 2015/2016.

Tribunale e relative sezioni distaccate	Materia	A.G. 2015/2016		
		Iscritti	Definiti	Finali
Circondario di Bolzano		9.083	9.894	3.545
	Dibattimento collegiale	27	40	48
	Dibattimento monocratico	1.752	1.999	1.339
	Appello Giudice di Pace	16	20	17
	Sezione assise	1	0	1
	Sezione GIP/GUP - NOTI	7.287	7.835	2.140
Circondario di Rovereto		1.677	1.524	842
	Dibattimento collegiale	10	10	5
	Dibattimento monocratico	533	495	252
	Appello Giudice di Pace	11	11	3
	Sezione GIP/GUP - NOTI	1.123	1.008	582
Circondario di Trento		5.349	5.194	1.691
	Dibattimento collegiale	38	29	39
	Dibattimento monocratico	1.260	1.156	752
	Appello Giudice di Pace	27	30	10
	Sezione GIP/GUP - NOTI	4.024	3.979	890

Tav. 2.4 - Procedimenti penali iscritti, definiti e pendenti nell'A.G. 2015/2016. Dettaglio sedi degli Uffici del Giudice di Pace completamente rispondenti raggruppati per circondario

Uffici del Giudice di Pace raggruppati per circondario	Materia	A.G. 2015/2016		
		Iscritti	Definiti	Finali
Circondario di Bolzano		1.097	1.096	333
	Sezione Dibattimento	405	396	313
	Sezione GIP - NOTI	692	700	20
Circondario di Rovereto		572	593	197
	Sezione GIP - NOTI	290	323	180
	Sezione dibattimento	282	270	17
Circondario di Trento		902	1.040	277
	Sezione dibattimento	444	560	241
	Sezione GIP - NOTI	458	480	36

Tav. 2.5 - Incidenza dei procedimenti definiti per PRESCRIZIONE sul totale dei procedimenti definiti.

Sede	Tribunale e relative sezioni			Gip presso il Tribunale		Procura presso il Tribunale	
	Dibattimento collegiale	Dibattimento monocratico	Totale Dibattimento	Noti Gip	Gup	Noti	
BOLZANO/BOZEN	2,5%	0,6%	0,6%	0,6%		0,4%	
ROVERETO	0,0%	0,6%	0,6%	2,6%		1,7%	
TRENTO	0,0%	0,0%	0,0%	1,0%		0,4%	
Totale Distretto	1,3%	0,4%	0,4%	0,9%		0,5%	

Tav. 2.5 bis - Procedimenti penali definiti per PRESCRIZIONE nell'A.G. 2015/2016.

Sede Ufficio	Tribunale e relative sezioni						Gip presso il Tribunale			Procura presso il Tribunale		
	Dibattimento collegiale			Dibattimento monocratico			Noti Gip	Noti Gip		Noti	Totale definiti dalla Procura	Invio al Gip con richiesta di archiviazione per prescrizione
	Totale definiti in Tribunale	Proscioglimento prima del dibattimento per prescrizione	Sentenza non doversi procedere per prescrizione	Totale definiti in Tribunale	Proscioglimento prima del dibattimento per prescrizione	Sentenza non doversi procedere per prescrizione	Totale definiti dal GIP/GUP	Archiviazione per prescrizione	Sentenza non doversi procedere per prescrizione			
BOLZANO/BOZEN	40	0	1	1.999	0	12	7.835	46	4	0	9.757	35
ROVERETO	10	0	0	495	0	3	1.008	26	0	0	1.735	30
TRENTO	29	0	0	1.156	0	0	3.979	31	7	1	5.364	19
Totale Distretto	79	0	1	3.650	0	15	12.822	103	11	1	16.856	84

Tav. 2.6 - Procedimenti penali definiti con sentenza di merito distinti per rito nei Tribunali ordinari nell'A.G. 2015/2016.

Definiti con sentenza monocratica				
Rito	Circondario di Bolzano	Circondario di Rovereto	circondario di Trento	Totale complessivo
Giudizio ordinario	1.400	296	597	2.293
Giudizio direttissimo	5	2	8	15
Applicazione pena su richiesta	281	77	251	609
Giudizio immediato	1	1	8	10
Giudizio abbreviato	42	81	93	216
Giudizio di opposizione a decreto penale	99	19	122	240
TOTALE	1.828	476	1.079	3.383
<i>% definiti con rito alternativo sul totale definiti con sentenza</i>	23,4%	37,8%	44,7%	32,2%

Tav. 2.6 bis - Procedimenti penali definiti con sentenza di merito distinti per rito nei Tribunali ordinari nell'A.G. 2015/2016.

Definiti con sentenza collegiale				
Rito	Circondario di Bolzano	Circondario di Rovereto	Circondario di Trento	Totale complessivo
Giudizio ordinario	28	10	26	64
Giudizio direttissimo	3	0	0	3
Applicazione pena su richiesta	3	0	1	4
Giudizio immediato	0	0	1	1
Giudizio abbreviato	2	0	0	2
Giudizio di opposizione a decreto penale	0	0	0	0
TOTALE	36	10	28	74
<i>% definiti con rito alternativo sul totale definiti con sentenza</i>	22,2%	0,0%	7,1%	13,5%

Tav. 2.7 - Procedimenti contro NOTI definiti presso l'Ufficio GIP/GUP per modalità di definizione nell'A.G. 2015/2016.

Definiti				
Modalità	BOLZANO	ROVERETO	TRENTO	Totale complessivo
Decreti di archiviazione	6.004	628	2.544	9.176
Sentenze di rito alternativo	327	141	523	991
Decreti penali di condanna	716	95	227	1.038
Decreti che dispongono il giudizio	510	56	278	844
TOTALE	7.557	920	3.572	12.049

Tav. 2.8 - Procedimenti contro NOTI definiti presso la Procura della Repubblica per modalità di definizione nell'A.G. 2015/2016.

Definiti				
Modalità	BOLZANO	ROVERETO	TRENTO	Totale complessivo
Richieste di archiviazione	5.346	616	2.573	8.535
Richieste di rinvio a giudizio ordinario	448	92	292	832
Richieste di riti alternativi	1.251	249	931	2.431
Citazioni dirette a giudizio	1.139	441	857	2.437
TOTALE	8.184	1.398	4.653	14.235

Tavv. 2.9 e 2.10 - Procedimenti penali definiti distinti per sede, tipo rito e classe di durata nei Tribunali ordinari nell'A.G. 2015/2016.

TRIBUNALI - SEZIONE DIBATTIMENTO. Definiti con rito collegiale

Tribunale	Classi di durata								Totale rito collegiale	
	Entro 6 mesi		Tra 6 mesi e 1 anno		Tra 1 e 2 anni		In oltre 2 anni		Definiti	% sul totale definiti
	Definiti	% sul totale definiti	Definiti	% sul totale definiti	Definiti	% sul totale definiti	Definiti	% sul totale definiti		
BOLZANO	10	25,0%	10	25,0%	14	35,0%	6	15,0%	40	100,0%
ROVERETO	3	30,0%	6	60,0%	1	10,0%		0,0%	10	100,0%
TRENTO	8	27,6%	11	37,9%	7	24,1%	3	10,3%	29	100,0%
Totale complessivo	21	26,6%	27	34,2%	22	27,8%	9	11,4%	79	100,0%

Tav. 2.11 - Procedimenti penali definiti distinti per sede e classe di durata nei Tribunali ordinari - Sezione GIP GUP nell'A.G. 2015/2016.

TRIBUNALI - SEZIONE GIP GUP. Definiti nel Registro Noti										
Tribunale	Classi di durata								Totale Sezione Gip Gup Noti	
	Entro 6 mesi		Tra 6 mesi e 1 anno		Tra 1 e 2 anni		In oltre 2 anni			
	Definiti	% sul	Definiti	% sul	Definiti	% sul	Definiti	% sul	Definiti	% sul
	BOLZANO/BO	6.831	87,2%	544	6,9%	364	4,6%	96	1,2%	7.835
ROVERETO	694	68,8%	282	28,0%	29	2,9%	3	0,3%	1.008	100,0%
TRENTO	3.660	92,0%	248	6,2%	68	1,7%	3	0,1%	3.979	100,0%
Totale complessivo	11.185	87,2%	1.074	8,4%	461	3,6%	102	0,8%	12.822	100,0%

TRIBUNALI - SEZIONE DIBATTIMENTO. Definiti con rito monocratico											
Circondario	Classi di durata								Totale rito monocratico		
	Entro 6 mesi		Tra 6 mesi e 1 anno		Tra 1 e 2 anni		In oltre 2 anni				
	Definiti	% sul totale definiti	Definiti	% sul totale definiti	Definiti	% sul totale definiti	Definiti	% sul totale definiti	Definiti	% sul totale definiti	
BOLZANO	724	36,2%	571	28,6%	572	28,6%	132	6,6%	1.999	100,0%	
ROVERETO	394	79,6%	68	13,7%	31	6,3%	2	0,4%	495	100,0%	
TRENTO	653	56,5%	282	24,4%	180	15,6%	41	3,5%	1.156	100,0%	
Totale complessivo	1.771	48,5%	921	25,2%	783	21,5%	175	4,8%	3.650	100,0%	

Tav. 2.12 - Procedimenti penali definiti distinti per sede e classe di durata nelle Procure ordinarie nell'A.G. 2015/2016.

PROCURE DELLA REPUBBLICA. Definiti nel Registro Noti Mod. 21										
Procura della Repubblica	Classi di durata								Totale Procura Noti	
	Entro 6 mesi		Tra 6 mesi e 1 anno		Tra 1 e 2 anni		In oltre 2 anni			
	Definiti	% sul totale	Definiti	% sul totale	Definiti	% sul totale	Definiti	% sul totale	Definiti	% sul totale
BOLZANO	6.934	72,2%	835	8,7%	1.355	14,1%	475	4,9%	9.599	100,0%
ROVERETO	1.214	70,9%	116	6,8%	324	18,9%	58	3,4%	1.712	100,0%
TRENTO	3.852	85,8%	490	10,9%	130	2,9%	15	0,3%	4.487	100,0%
Totale complessivo	12.000	76,0%	1.441	9,1%	1.809	11,5%	548	3,5%	15.798	100,0%

Tav. 2.13 - Numero dei procedimenti penali pendenti al 31 dicembre 2015 per fasce di anno di iscrizione e per tipologia di ufficio. Distretto di Trento

Ufficio	Macro materia	Fino al 2002	2003-2007	2008-2012	2013-2015	TOTALE
Corte d'Appello di Trento	sezione ordinaria	0	0	0	474	474
	sezione assise appello	0	0	0	3	3
	sezione minorenni appello	0	0	0	2	2
	TOTALE PENDENTI	0	0	0	479	479
	% per anno di iscrizione	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%	100,0%
Tribunale Ordinario di Bolzano	rito collegiale sezione assise	0	0	0	0	0
	rito collegiale e monocratico ordinario			20	1.806	1.826
	rito monocratico appello giudice di pace		0	0	16	16
	indagini e udienza preliminare (noti)			32	1886	1.918
	TOTALE PENDENTI	0	0	52	3.708	3.760
	% per anno di iscrizione	0,0%	0,0%	1,4%	98,6%	100,0%
Tribunale Ordinario di Trento	rito collegiale sezione assise	0	0	0	0	0
	rito collegiale e monocratico ordinario			5	768	773
	rito monocratico appello giudice di pace		0	0	19	19
	indagini e udienza preliminare (noti)	0	0	2	983	985
	TOTALE PENDENTI	0	0	7	1.770	1.777
	% per anno di iscrizione	0,0%	0,0%	0,4%	99,6%	100,0%

Ufficio	Macro materia	Fino al 2002	2003-2007	2008-2012	2013-2015	TOTALE
Corte d'Appello di Bolzano Sez. dist. Di Trento	sezione ordinaria	0	1	0	164	165
	sezione assise appello	0	0	0	0	0
	sezione minorenni appello	0	0	0	2	2
	TOTALE PENDENTI	0	1	0	166	167
	% per anno di iscrizione	0,0%	0,6%	0,0%	99,4%	100,0%
Tribunale Ordinario di Rovereto	rito collegiale e monocratico ordinario	0	0	1	269	270
	rito monocratico appello giudice di pace		0	0	9	9
	indagini e udienza preliminare (noti)	0	0	8	354	362
	TOTALE PENDENTI	0	0	9	632	641
	% per anno di iscrizione	0,0%	0,0%	1,4%	98,6%	100,0%

Pendenza finale della tabella riallineata con la pendenza comunicata tramite modelli trimestrali

Tav. 2.14 - Intercettazioni. Numero dei bersagli intercettati suddivisi per ufficio, sede e tipologia di bersaglio nell'A.G. 2015/2016

Sezione	Ordinaria			Antimafia			Terrorismo		
	Utenze telefoniche	Ambienti	Altre tipologie di bersagli	Utenze telefoniche	Ambienti	Altre tipologie di bersagli	Utenze telefoniche	Ambienti	Altre tipologie di bersagli
Ufficio									
Procura Generale della Repubblica presso la Corte di Appello	0	0	0						
Procura della Repubblica presso il Tribunale per i minorenni	11	0	0						
Procura della Repubblica presso il Tribunale ordinario	1.547	53	41	412	9	3	0	0	0
TRENTO	992	26	35	412	9	3	0	0	0
BOLZANO	500	22	6						
ROVERETO	55	5	0						

Tav. 2.15 - Attività dei Tribunali di Sorveglianza Anno Giudiziario 2015/2016 - Distretto di Trento

		Anno giudiziario 2015/2016				
Macro Contenuto	Sede	OGGETTO	Iscritti	Definiti	Pendenti fine periodo	Rigettati
Misure alternative	BOLZANO TRENTO		595 774	591 579	236 564	312 235
Reclami/appelli	BOLZANO TRENTO		17 61	14 58	3 25	2 15
Riabilitazione	BOLZANO TRENTO		217 124	214 109	63 78	186 65
Rinvio	BOLZANO TRENTO		15 18	13 13	5 9	5 6
Sospensione Esecuzione Pena ex art. 90 DPR 309/90	BOLZANO TRENTO		2 4	3 4	0 3	1 0
Patrocinio *	BOLZANO TRENTO		35 78	33 54	3 26	30 33
						2 1

** Sono considerate soltanto le Ammissioni al patrocinio a Spese dello stato*

Tav. 2.16 - Attività dell'ufficio di sorveglianza Anno Giudiziario 2015/2016 - Distretto di Trento

		Anno giudiziario 2015/2016			
Sede		Iscritti	Definiti	Pendenti fine periodo	Rigettati
Misure alternative	BOLZANO TRENTO	1072 1041	1061 1036	18 18	875 691
Misure alternative in esecuzione	BOLZANO TRENTO	208 172	211 196	199 161	0 0
Liberazione anticipata	BOLZANO TRENTO	324 777	331 716	13 161	265 376
Sanzioni sostitutive/Misure di sicurezza/Pene pecuniarie	BOLZANO TRENTO	201 376	195 330	15 123	149 252
					24 27

STATISTICHE MEDIAZIONE

STATISTICHE MEDIAZIONE CIVILE

LEGENDA

Tav 1.1	Procedimenti di Mediazione civile iscritti, definiti e pendenti, raggruppati per circondario e Organismo di Mediazione rispondente
Tav 1.2	Procedimenti di Mediazione civile iscritti, raggruppati per natura della controversia
Tav 1.3-4-5	La tavola (divisa in tre gruppi) comprende: procedimenti di mediazione civile raggruppati per categoria e circondari

Tav. 1.1 - Procedimenti di Mediazione civile iscritti, definiti e pendenti, raggruppati per circondario e Organismo di Mediazione rispondente.

Periodo: 1°Luglio 2015 - 30 Giugno 2016

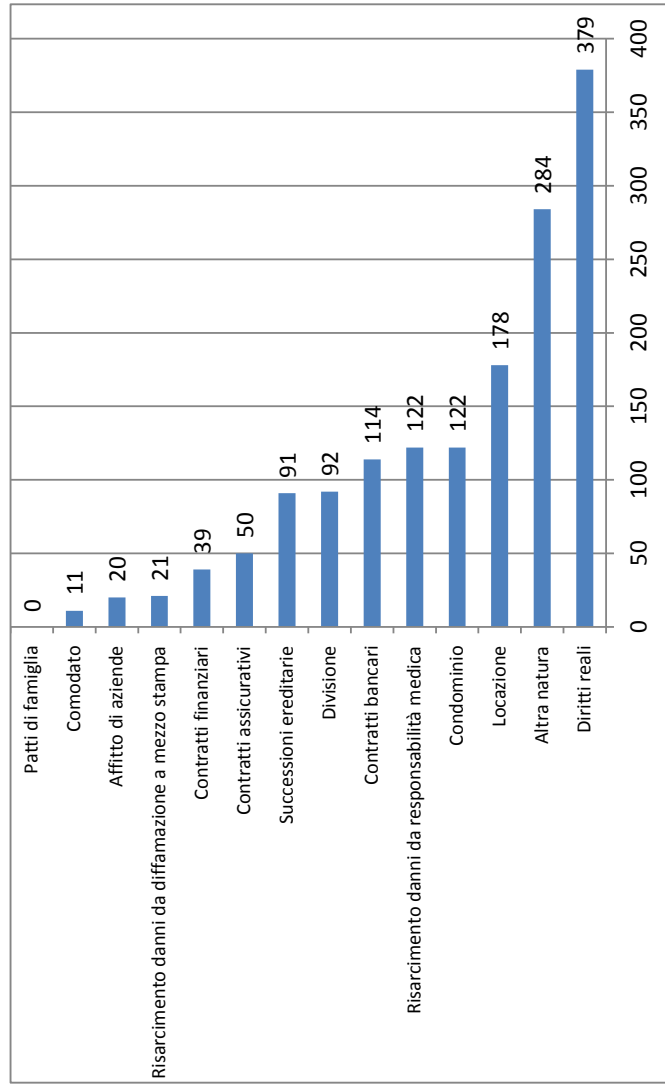
Anno giudiziario 2015/2016							
Circondario e Sede	Tipologia organismo	Pendenti Iniziali	Iscritti	Definiti			Pendenti Finali
				Mancata Comparizione Aderente	Aderente Comparso Accordo Raggiunto	Aderente Comparso Accordo Non Raggiunto	
Bolzano	CAMERA DI COMMERCIO	113	226	83	50	148	58
	ORDINE AVVOCATI	51	339	107	46	172	65
	Totale Bolzano	164	565	190	96	320	123
Rovereto	ORDINE AVVOCATI	30	151	67	20	64	30
	Totale Rovereto	30	151	67	20	64	30
Trento	ALTRI ORDINI PROFESSIONALI	0	5	2	1	1	1
	CAMERA DI COMMERCIO	8	75	44	3	22	14
	ORDINE AVVOCATI	225	491	264	70	176	206
	ORGANISMI PRIVATI	5	236	89	102	31	19
	Totale Trento	238	807	399	176	230	240
Totale complessivo		432	1523	656	292	614	393
				42%	19%	39%	
<i>%procedimenti definiti secondo le modalità di definizione</i>							

Percentuale esiti con aderente comparso

% accordo raggiunto	292	32,2%
% accordo non raggiunto	614	67,8%
Totale procedimenti definiti con entrambe le Parti presenti	906	100,0%

Tav. 1.2 - Procedimenti di Mediazione civile iscritti, raggruppati per natura della controversia
Periodo: 1°Luglio 2015 - 30 Giugno 2016

Natura	Iscritti
Diritti reali	379
Altra natura	284
Locazione	178
Condominio	122
Risarcimento danni da responsabilità medica	122
Contratti bancari	114
Divisione	92
Successioni ereditarie	91
Contratti assicurativi	50
Contratti finanziari	39
Risarcimento danni da diffamazione a mezzo stampa	21
Affitto di aziende	20
Comodato	11
Patti di famiglia	0



Tav. 1.3 - Procedimenti di Mediazione civile, raggruppati per categoria della mediazione e circondario.
Periodo: 1°Luglio 2015 - 30 Giugno 2016

Rilevazione Campionaria

Categoria	Circondari (*)				Incidenza Categoria
	BOLZANO	ROVERETO	TRENTO		
Volontaria	10,4%	6,0%	22,0%		15,9%
Obbligatoria in quanto condizione di procedibilità ai sensi di legge	80,2%	86,1%	74,5%		77,9%
Obbligatoria in quanto prevista da clausola contrattuale	0,0%	0,0%	0,2%		0,1%
Demandata dal giudice	9,4%	7,9%	3,2%		6,1%
Incidenza circoscrizione	38,9%	9,7%	51,4%		100,0%

Tav. 1.4 - Durata media in giorni dei procedimenti di Mediazione civile raggruppati per categoria
Periodo: 1°Luglio 2015 - 30 Giugno 2016

Rilevazione Campionaria

Categoria	Durata Media
Volontaria	50
Obbligatoria in quanto condizione di procedibilità ai sensi di legge	77
Obbligatoria in quanto prevista da clausola contrattuale	45
Demandata dal giudice	60

Tav. 1.5 - Procedimenti di Mediazione civile relativi alle materie non obbligatorie con parti assistite da avvocato
Periodo: 1°Luglio 2015 - 30 Giugno 2016

Rilevazione Campionaria

Parti assistite da avvocato	Circondari (*)				Incidenza Distretto
	BOLZANO	ROVERETO	TRENTO		
% Procedimenti con proponenti assistiti da avvocato	69,8%	90,0%	54,8%		60,1%
% Procedimenti con aderenti assistiti da avvocato	100,0%	100,0%	29,2%		57,3%

(*) uno o più circondari possono mancare a causa dell'assenza di Organismi di mediazione in quel circondario oppure per la mancata comunicazione dei dati da parte degli stessi.

Piante
Organiche

Distretto
Corte d'Appello
di Trento

UFFICI GIUDIZIARI GIUDICANTI - TRENTO

QUALIFICA	CORTE APPELLO TRENTO						TRIBUNALE SORVEGLIANZA TRENTO			TRIBUNALE MINORENNI TRENTO			TRIBUNALE DI ROVERETO				TRIBUNALE DI TRENTO					USI CIVICI C/O CORTE APPELLO TRENTO		
	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Centralinista Assunzioni obbligatorie	Personale Regione	Personale P.A.T. + ALTRI	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Centralinista Assunzioni obbligatorie	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Personale Regione	Personale P.A.T. + ALTRI	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE
Presidente	1	1					1		1	1	1		1	1			1	1						
Presidenti di Sezione	3	2	1										1	1			1	1						
Consiglieri	10	10																						
Giudici							2	2		2	1	1	8	6	2		19	18	1			2	1	1
Magistrato Distrettuale	1		1																					
TOTALE Magistrati	15	13	2				3	2	1	3	2	1	9	7	2		21	20	1			2	1	1
Dirigente	1		1														1	1						
Terza Area	Direttore Amministrativo	3	1	2			2	2		2	1	1	2	1	1		4	0	4					
	Funzionario Contabile	5	4	1													1	1				1		1
	Funzionario Giudiziario	10	7	3			3	3		4	3	1	7	4	3		17	10	7					
	Funzionario Bibliotecario	1	1																					
	Funzionario linguistico	1	1							1	0	1												
Seconda Area	Cancelliere	3	3			1	1	1		2	2		4	4	0		12	8	4	5	1			
	Contabile	2	5														1	1						
	Assistente Giudiziario	7	6	1			3	3		1	1		7	7	0		18	15	3			1		1
	Operatore Giudiziario	10	6	4			1	1		1	2		8	6	2		6	6		1				
	Conducente Automezzi	2	2				2	2		2	1	1	2	1	1		4	4						
	Centralinisti				2											1								
Prima Area	Ausiliario	6	3	3			3	1	1	1	1		3	1	2		16	9	7		10			
TOTALE personale amm.	51	39	15	2	1	3	13	13	0	14	11	4	33	24	9	1	80	55	25	6	11	2	0	2
Terza Area	Funzionario UNEP	14	7*	7									3	0	3									
Seconda Area	Ufficiale Giudiziario	7	2**	5									3	2	1									
	Assistente Giudiziario	6	4	2									3	2	1									
TOTALE personale UNEP	27	13	14										9	4	5									

Ufficio UNEP TRENTO: * +1 Funzionario distaccato da altro Ufficio e **-1 Ufficiale Giudiziario distaccato al Ministero

UFFICI GIUDIZIARI GIUDICANTI - BOLZANO

QUALIFICA	C. APP. TRENTO - SEZ DIST. BOLZANO				TRIBUNALE SOVRIGLIANZA BOLZANO				TRIBUNALE MINORENNI BOLZANO				TRIBUNALE DI BOLZANO			
	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE		PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE		PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Personale Regione	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Personale Regione/P.A.1
Presidente					1	1			1	1			1	1		
Presidenti di Sezione	2	2											3	3		
Consiglieri	7	7														
Giudici					2	1	1	1	2	2			35	22	13	
Magistrato Distrettuale																
TOTALE Magistrati	9	9	0		3	2	1		3	3	0		39	26	13	
Dirigente	1	1											1	1		
Terza Area	Direttore Amministrativo	3	0	3	1		1		2	1	1		15	4	11	
	Funz. Contabile	1	0	1									2	2		
	Funzionario Giudiziario	2	2		1		1		3		3		25	13	12	
	Funz. informatico												1		1	
	Funzionario Linguistico	4	2	2	1		1		1		1		15	5	10	
Seconda Area	Cancelliere	4	4		3	1	2		2		2		32	11	21	
	Assistente informatico	2	0	2									2	0	2	
	Contabile	1	1		1	1			1		1		1	0	1	
	Assistente Giudiziario	4	2	2	2	1	1	1	2	1		1	11	13	0	5
	Operatore Giudiziario	4	4		2	1	1		1	2			10	6	4	
Prima Area	Conducente Automezzi	2	2		1	1			1	1			5	4	1	
	Ausiliario	2	0	2	1	0	1	1	1	1			5	10	0	
	TOTALE personale amm.	30	18	12	13	5	8		14	6	8	1	125	69	63	5
Terza Area	Funzionario UNEP	16	9	7												
Seconda Area	Ufficiale Giudiziario	12	6	6												
	Assistente Giudiziario	15	6	9												
TOTALE personale UNEP	43	21	22													

N.B. Dati relativi alle piante organiche attualmente in vigore e pubblicate nel 2003, in fase di revisione. Pianta organica Ufficio UNEP aggiornata a seguito della soppressione delle sezioni distaccate di Tribunale

UFFICI GIUDIZIARI REQUIRENTI - TRENTO

UFFICI GIUDIZIARI REQUIRENTI - BOLZANO

QUALIFICA		PROCURA GENERALE TRENTO				PROCURA REPUBBLICA TRENTO				PROCURA REPUBBLICA TRENTO				PROCURA REPUBBLICA ROVERETO				PROCURA GENERALE BOLZANO			PROCURA REPUBBLICA MINORENNI BOLZANO				PROCURA REPUBBLICA BOLZANO			
		PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Personale P.A.T. + ALTRI	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Personale Regione	Personale P.A.T. + ALTRI	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Personale Regione	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Personale Regione/ ALTRO	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	PREVISTI IN ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE	Personale Regione
Procuratore Generale	1	1																										
	2	2																										
TOTALE Magistrati		4	4	0		2	2	0	11	9	2		3	3	0				3	0	2	2				12	7	5
Dirigente	1	0	1						1		1															1		1
	1	1							1	1	1														6	1	5	
	2	2							6	2	4		3	2	1									10	5	5	2	
	1	0	1	1					1	1														1	1	1		
																									1		1	
Terza Area	1	1																							3	2	1	
	1	1							6	5	1	2	2	2	1									15	8	7		
	2	0	2						2		2																	
	1	1							1	1																		
Seconda Area	1	1																										
	1	1							6	5	1	2	2	2	1													
	2	0	2						2		2																	
	1	1							1	1																		
	3	3							8	6	2		2	2														
Prima Area	1	1							11	12			1	2	3													
	2	2							3	3			2															
	3	1	2						8	6	2		2	3														
TOTALE personale amm.		19	13	6	1	10	8	2	48	36	13	2	1	14	12	4	1		13	7	6	9	5	3	64	31	35	4

* Le presenze e le vacanze tengono conto dei distacchi, delle applicazioni e del personale proveniente da altre Amministrazioni.

GIUDICI DI PACE			
	ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE
BOLZANO	15	5	10
BRESSANONE	3	1	2
BRUNICO	2	1	1
EGNA	2	1	1
MERANO	5	0	5
SILANDRO	2	0	2
VIPITENO	2	0	2
<i>Totale Circondario Bolzano</i>	31	8	23
RIVA DEL GARDA	2	1	1
ROVERETO	3	2	1
<i>Totale Circondario Rovereto</i>	5	3	2
BORGIO VALSUGANA	2	1	1
CAVALESE	2	0	2
CLES	2	0	2
MEZZOLOMBARDO	2	0	2
PERGINE VALSUGANA	2	1	1
TIONE	2	1	1
TRENTO	13	1	12
<i>Totale Circondario Trento</i>	25	5	20
TOTALE GENERALE	61	15	46

RIEPILOGO GENERALE MAGISTRATURA				
	MAGISTRATI ORDINARI		GIUDICI ONORARI DI TRIBUNALE	
	PIANTA ORGANICA	IN SERVIZIO	PIANTA ORGANICA	IN SERVIZIO
Giudicanti TRENTO	44	38	11	10
Giudicanti ROVERETO	9	7	5	3
Giudicanti BOLZANO	54	40	20	9
	MAGISTRATI ORDINARI		VICE PROCURATORI ONORARI	
Requirenti TRENTO	17	15	11	7
Requirenti ROVERETO	3	3	6	2
Requirenti BOLZANO	17	12	12	3
TOTALE	144	115	65	34

RIEPILOGO GENERALE GIUDICI DI PACE		
	PIANTA ORGANICA	IN SERVIZIO
Giudici di Pace Circondario TRENTO	25	5
Giudici di Pace Circondario ROVERETO	5	3
Giudici di Pace Circondario BOLZANO	31	8
Totale Giudici di Pace nel Distretto	61	16

RIEPILOGO GENERALE PERSONALE AMMINISTRATIVO			
	PIANTA ORGANICA	IN SERVIZIO	PERS. P.A.T. + ALTRI
Giudicanti TRENTO + UNEP	187	131	14
Giudicanti ROVERETO + UNEP	42	28	
Giudicanti BOLZANO + UNEP	225	119	6
Requirenti TRENTO	77	57	2
Requirenti ROVERETO	14	12	1
Requirenti BOLZANO	86	43	7
TOTALE	631	390	23
			16

GIUDICI ONORARI DI TRIBUNALE			
	ORGANICO	IN SERVIZIO	VACANZE
TRENTO	11	10	1
ROVERETO	5	2	3
BOLZANO	20	7	13
VICE PROCURATORI ONORARI			
TRENTO	11	6	5
ROVERETO	6	5	1
BOLZANO	12	2	10
TOTALE	65	32	33

